

**18.03.1962 Das gesprochene Wort ist der Original-Same Teil 1
(Serie VIII, 10), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Guten Morgen, Freunde. Ich bin froh, hier zu sein. An diesem Morgen beginnen wir etwas früher. Es tut mir immer so leid, wenn ich sehe, daß für die Menschen nicht ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden sind. Ich weiß, es fällt euch schwer, stehen zu müssen. Ich hatte bekanntgegeben, daß ich heute morgen viel Zeit benötige. Ich meine, es wäre wirklich nett, wenn sich während des Gottesdienstes diejenigen, die jetzt stehen, setzen könnten und die anderen aufstehen würden, damit alle ausruhen können. Wenn ihr nach draußen gehen und euch ein wenig Bewegung verschaffen wollt, dann ist das in Ordnung, denn es wird ein langer Gottesdienst werden. So könnt ihr euch abwechseln.

2 Wir wissen, daß die Kapelle hier umgebaut bzw. vergrößert wird, um mehr Sitzmöglichkeiten zu schaffen. Dieses Gebäude bietet etwa 250 bis 300 Menschen Platz. Jetzt befinden sich etwa hundert mehr hier. Als ich hierherkam, sah ich die Leute ankommen und wieder abfahren. Sie finden keinen Platz zum Parken. Wenn sie dann bis zum Eingang kommen und sehen, daß alles überfüllt ist und die Leute sogar an den Wänden entlang stehen, ja daß sogar die Plattform ganz besetzt ist, dann gehen sie natürlich wieder. Wir möchten aber, daß alle die Botschaft des Herrn hören, wenn wir sie bringen.

3 Ich möchte gleich bekanntgeben, daß ich bis zwölf Uhr sprechen und dann enden werde. Danach haben alle Zeit, ihr Essen einzunehmen. In der Zwischenzeit wird der Pastor, Bruder Neville, hier eine Taufe haben. Geht also essen und kommt anschließend wieder. Ich werde versuchen, pünktlich um zwei Uhr am Nachmittag hier auf der Plattform zu sein, um fortzufahren.

4 In dieser Woche habe ich viel gebetet. Ich könnte gar nicht alles behandeln, wenn ich das, was ich den Leuten sagen möchte, nicht um ein Viertel oder ein Drittel gekürzt hätte. Wir danken euch für die feine Mitarbeit, daß ihr zu diesen Versammlungen gekommen seid, und für das, was ihr für uns getan habt, für eure Hilfe und eure Gebete.

5 Vor einigen Minuten hatte ich das Vorrecht, mit einem älteren Mann und seiner Frau zu sprechen. Wir kennen ja Bruder und Schwester Kidd, die in all den Jahren sehr treu gewesen sind. Vor einigen Minuten kamen sie zu uns. Ich hatte sie darum gebeten, denn ich wollte kurz mit ihnen sprechen. Welch ein Vorrecht war es, mit diesen alten Leuten zu reden, die das Evangelium schon verkündigten, als ich noch ein Baby war. Das herrliche alte Evangelium wird uns immer kostbarer, je mehr wir uns dem Ende des Weges nahen.

6 Hier liegen Gebetstücher, über denen ich in einer Weile beten möchte. Jetzt wollen wir unsere Häupter zum Gebet neigen.

7 Unser himmlischer Vater, Du hast in Deinem Wort gesagt: "Wenn Ich von der Erde erhöht bin, werde Ich alle zu Mir ziehen." Das ist der Zweck unseres Lebens: Jesus Christus vor einer sterbenden Generation zu erhöhen, daß Er immer noch der Sohn Gottes, der Retter der Welt ist. Ich bin so froh zu wissen, daß ich unter Menschen lebe, die das glauben, zusammen mit den Tausenden, die Ihn ebenfalls als ihren Retter angenommen haben.

8 Wir wissen, daß es, nachdem dieses Leben zu Ende ist, auf der anderen Seite solch ein herrliches Leben gibt. Dann werden all die Mühen und dunklen Stunden, wo wir durch die Schatten des Lebens hier auf diesem Prüffeld gehen mußten, vorüber sein. Jetzt machen wir uns bereit, hinaufzugehen und warten nur noch auf den Countdown. Bald ist der Augenblick da, wo die Zeit Gottes ihre Erfüllung gefunden hat. Der große Arm, der die Zeit solange zurückgehalten hat, wird schließlich loslassen, und Seine Gemeinde wird von der Erde durch das All ins Jenseits, in das Land erhoben werden, wo es keine Krankheit, keine Sorge, kein Alter und keinen Tod mehr gibt. Deshalb sind wir heute versammelt, Herr, um unser Empfinden über diese Dinge zum Ausdruck zu bringen.

9 Wir sind so froh zu wissen, daß die Menschen nicht für etwas zusammengerufen werden, das vergeblich ist, sondern daß es als größte Realität, die der Welt je bekannt war, bewiesen worden ist, daß der Sohn Gottes, der die Verheißungen gegeben hat, nicht tot ist, sondern für immer unter uns lebt. Wir sind heute morgen so froh, Herr. Trotz aller Dinge, trotzdem uns die Welt gehört und wir Hunderte von Jahren jung bleiben könnten, um uns an ihr zu freuen, wäre es doch nur eine begrenzte Zeit im Vergleich dazu, was diejenigen erwartet, die Ihn lieben. Deshalb versuchen wir, unsere Brüder und Schwestern auf diese herrliche Stunde,

die immer näher kommt, hinzuweisen. Unsere Herzen brennen, Herr, denn wir erkennen, daß die Zeit naht. Wir möchten uns bereit machen.

10 Einer nach dem anderen geht von uns. Wir haben gerade jemanden aus unserer Mitte beerdigt. Unsere Schwester Bell ist ganz plötzlich heimgegangen, wie sie es sich gewünscht hat. Es ging so schnell, daß wir es nicht einmal mehr geschafft haben, sie zu besuchen, um für sie zu beten. Doch sie hatte es sich gewünscht, so zu gehen. Wie gut ist es zu sehen, daß Du alles, wonach unser Herz verlangt, gewährst. Nichts davon läßt Du unerfüllt; das hast Du verheißen.

11 Wir beten darum, daß Du die Herzen heute dahin bringst, daß sie Dich verstehen - diejenigen, bei denen es noch nicht so ist. Leite die Sünder zur Buße, führe die Kranken zur Erkenntnis Gottes hinsichtlich ihrer Heilung. O Gott, segne Deine Geheiligten und verbinde ihre Herzen. Mögen durch diese Tonbänder, die in Städte und Gemeinden in allen Ländern auf der ganzen Welt gelangen, die dienenden Brüder, wenn sie es vielleicht einmal mißverstanden haben, jetzt zum Verständnis gelangen, damit Deine Gemeinde zubereitet wird.

12 Herr, Du hast mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert, hast mich alle Tage meines Lebens ernährt und durch Deine Gnade bis zu dieser Stunde gebracht; ich spüre, daß es Dein Wille ist, daß ich den Menschen erkläre, weshalb ich so gehandelt und das getan habe, was ich tat. Möge es auf eine Weise sein, Herr, daß die Menschen ein besseres Verständnis über die Eigenartigkeit Deines Knechtes bekommen.

13 Gewähre diese Dinge, Vater, auch die Schriftstellen, den Text und die Worte, die ich in der Woche niedergeschrieben habe, als ich betete und forschte. Mögen sie überall dort, wo sie gehört werden, auf guten Boden fallen, auf einen Boden, der sie aufnehmen und ernähren kann. Dann wird Dir aller Lobpreis dargebracht werden. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

14 Für diejenigen draußen in den Autos, die nicht mehr herein können, schließe ich jetzt ein Gerät an. Stellt jetzt euer Radio auf 1150 ein; dann könnt ihr die Botschaft über euer Radio im Auto hören. [Bruder Branham erklärt die Einzelheiten - d. Üb.]

15 Jetzt wende ich mich an meine Freunde hier und wo immer diese Tonbänder hingelangen. Ich meine, daß ich den Menschen eine Erklärung für vieles, was ich gesagt oder getan habe, schuldig bin. So oft kamen

Menschen zu mir und sagten- "Unser Pastor fragt, weshalb du das tust, Bruder Branham. Weshalb hast du dieses gesagt? Was veranlaßt dich, es so zu tun?" Alles, was ich tat, habe ich von ganzem Herzen und in bester Absicht getan, wie ich es vermochte. Alles, was ich sagte, habe ich von Herzen gesagt. Ich tat es zu einem Zweck. Mit Gottes Hilfe werde ich nun heute morgen anhand der Bibel den Zweck und weshalb ich es getan habe, zu erklären versuchen.

16 Wahrscheinlich befinden sich unter einer Zuhörerschaft dieser Größe auch viele Prediger; und viele werden das noch zu hören bekommen. Ich wünschte, wir hätten genügend Zeit, den Menschen all das nahezubringen, worüber ich nachdachte und wozu ich auch die Schriftstellen gab. Meine Brüder - ich spreche jetzt die Anwesenden und auch diejenigen an, zu denen die Tonbänder gelangen, auch wenn ihr mit mir nicht übereingestimmt habt wegen meines Standes gegenüber dem, was ich für richtig halte. Ihr habt ein Recht, mit mir nicht übereinzustimmen, wenn ihr es anders seht. Doch ich hoffe, euch mit Gottes Hilfe heute morgen den Grund zeigen zu können, weshalb ich diesen Stand eingenommen habe.

17 Oft habe ich Gemeinden, Denominationen, die Kleidung der Frauen und das Verhalten der Männer gescholten. Ich meine, daß ich es gründlich mit der Schrift belegt habe. Gott kennt mein Herz, daß ich nicht ein einziges Mal etwas gegen jemanden hatte. Auch wenn sich ihre Ansicht so sehr von meiner unterschied, wie der Osten vom Westen entfernt ist, habe ich sie geliebt. Solange ich den Geist Gottes in mir habe, werde ich Seine Gemeinde - Sein Volk immer lieben, ganz gleich, was sie tun, oder wie sie mich behandeln. Das hat nichts damit zu tun. Ich liebe sie dennoch.

18 Ich denke Jetzt an einen Mann namens Moses. Ihm haben die Menschen fortwährend zugesetzt (um einen Ausdruck aus dem Süden zu gebrauchen), ständig hielten sie ihn in Bewegung. Alles geschah unter Murren; alles wurde beanstandet. Doch als es zur Entscheidung kam und Gott sagte: "Sondere dich von ihnen ab. ICH werde dich nehmen und zu einem großen Volk machen!", da warf sich Moses dem Zorn Gottes in den Weg. Er sprach: "Tilge meinen Namen, aber verschone das Volk." Obwohl es halsstarrig war und sich gegen Gott und gegen ihn auflehnte, liebte er es dennoch so sehr, daß er sprach: "Nimm mich, aber verschone sie." Das war Christus in Moses.

19 Wenn ein Mensch - ganz gleich wie sehr jemand mit ihm nicht übereinstimmt - nicht so empfindet, dann, glaube ich, ist Christus in ihm nicht zu Seinem Recht gekommen. Es muß von Herzen sein; nicht mit den Lippen, sondern von Herzen. Wenn er den Menschen gegenüber nicht so empfindet, fehlt etwas.

20 Einmal war ich sehr erstaunt. Das erwähne ich jetzt nicht nur zur Aufheiterung. Doch in Chicago fand einmal eine Versammlung statt. Dort war ein Farbiger, der immer wieder sagte: "Ich möchte Doktor Branham sprechen. Er hatte einen großen Hut auf und große Kreuze auf seiner Brust, trug ein langes Gewand, das eigenartig aussah, weil seltsame Ringe und Perlen angebracht waren. Ich sagte zu Bruder Baxter, der mich begleitete: "Bringe ihn in mein Zimmer. Ich werde mit ihm sprechen." Als er kam, setzte er sich zu mir und fragte mich: "Soll ich dich 'Vater', 'Reverend' oder 'Ältester' nennen? Oder wie möchtest du von mir angesprochen werden?"

21 Ich antwortete: "Wenn du mich liebst, nenne mich 'Bruder'." Er respektierte das und tat es. Er gab mir dann seinen Titel an, für den ich einige Zeilen auf einem Blatt benötigen würde, wenn ich ihn aufschreiben wollte, und auch die Bezeichnung seiner Kirche. Eines sagte er, das ich nicht vergessen kann. Er meinte nämlich: "Daran bin ich interessiert, Bruder Branham." Er sagte mir dann, was ihn in seiner Kirche und in seinen Angelegenheiten interessierte. Doch dann sprach er: "Ich bin an einer Rasse interessiert, und das ist die menschliche."

22 Ich erwiderte: "Darin können wir uns die Hand reichen." Der gesamten Menschheit, einem jeden aller Weltanschauungen, aller Hautfarben, einem jeden Menschen; für den Christus starb, gilt heute morgen mein Interesse. Ich habe immer versucht, es mir ein Anliegen sein zu lassen.

23 Jetzt möchte ich etwas vorlesen. Ich habe nicht die Absicht zu predigen, denn das, was ich zu sagen habe, wird ungefähr vier bis fünf Stunden beanspruchen. Nach zwei Stunden unterbrechen wir, um unser Essen einzunehmen. Um 14:00 Uhr sind wir dann wieder hier. Kommt schon vor 14:00 Uhr, denn ich will pünktlich beginnen. Versucht schon um 13:30 Uhr hier zu sein, wenn es geht. Dann können wir rechtzeitig vor heute abend schließen.

24 Heute nachmittag muß ich noch nach Tifton, Georgia, abreisen. Dort soll ich morgen im Auditorium der Hochschule eine Versammlung halten.

Ich werde dort nur predigen. Wohin ich dann gehe, weiß ich noch nicht, doch ich gehe, wohin Er mich leitet. Viele Orte laden ein; Bruder Arganbright und andere aus Übersee bitten mich zu kommen. Auch in den Westen und nach Kanada, in die ganze Welt soll ich gehen. Ich glaube, ihr werdet es besser verstehen, nachdem ich geendet habe, wenn Gott mir hilft; es euch so weiterzugeben, wie es mir geschenkt wurde. Nach dem Gottesdienst werdet ihr es verstehe" hoffe ich.

25 Sollten dann noch Fragen offen sein, so bitte ich euch, eure Notizbücher mitzubringen. Ihr, die ihr ein Tonbandgerät besitzt; könnt euch das Band besorgen. Nehmt es mit nach Hause und setzt euch mit einem offenen Herzen hin; habt einfach ein offenes Herz. Legt es dann auf und sagt: "Herr, ich bin ganz entspannt. Ich werde es mir jetzt anhören." Wenn euch etwas auffällt, so schaltet das Gerät ab und forscht in der Schrift. Jesus sagte ja in der Bibel- "Sie ist es auch wirklich, die von Mir Zeugnis ablegt." Wir wollen die Schrift durchforschen, um zu sehen, ob es sich so verhält.

26 Entschuldigt bitte. Hier sind mehrere Mikrophone, und man zeigt mir, welche davon angeschlossen sind. Es sind so viele heute morgen daß ich nicht weiß, wo ich beginnen soll. Wir wollen jetzt die Heilige Schrift aufschlagen. Ich werde mit 1. Moses beginnen und heute nachmittag mit Offenbarung enden. Ich glaube das Wort. Zunächst möchte ich aus 1. Moses 1 einen Abschnitt lesen. Wer Bleistift und Papier bei sich hat, kann sich die Bibelstellen notieren, denn ich habe viele Schriftstellen und möchte mich immer wieder auf sie beziehen.

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde; die Erde war aber eine Wüstenei und Öde, und Finsternis lag über der weiten Flut, und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. Da sprach Gott: "Es werde Licht!" und es ward Licht. Und Gott sah, daß das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht "Tag", der Finsternis aber gab Er den Namen "Nacht". Und es wurde Abend und wurde Morgen: erster Tag.

Dann sprach Gott: "Es entstehe ein festes Gewölbe inmitten der Wasser und bilde eine Scheidewand zwischen den beiderseitigen Wassern!" Und es geschah so. So machte Gott das feste Gewölbe und schied dadurch die Wasser unterhalb des Gewölbes von den Wassern oberhalb des Gewölbes. Und Gott nannte das feste Gewölbe "Himmel". Und es wurde Abend und wurde Morgen: zweiter Tag.

Dann sprach Gott: "Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen besonderen Ort, damit das Trockene sichtbar wird!" Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene "Erde", dem Wasser aber, das sich gesammelt hatte, gab Er den Namen "Meer". Und Gott sah, daß es gut war. - Dann sprach Gott: "Die Erde lasse junges Grün sprossen, samentragende Pflanzen und Bäume, die je nach ihrer Art Früchte mit Samen darin auf der Erde tragen!" Und es geschah so: die Erde ließ junges Grün hervorgehen, Kräuter, die je nach ihrer Art Samen trugen, und Bäume, die Früchte mit Samen darin je nach ihrer Art trugen. Und Gott sah, daß es gut war. Und es wurde Abend und wurde Morgen: dritter Tag.

27 Für meinen Text möchte ich heute morgen folgendes Thema zugrunde legen: "Das gesprochene Wort ist der Originalsame". Darauf möchte ich meine Ausführungen aufbauen: "Das gesprochene Wort ist der Originalsame". Beachtet, Gott sagte: "Jeder Same bringe nach seiner Art hervor." Was immer es war; es mußte nach seiner Art hervorbringen.

28 Dieses Wort Gottes ist ewig. Gott, der unendlich ist, kann nicht etwas sagen und es dann später abändern und eine bessere Entscheidung treffen, denn jede Entscheidung Gottes ist vollkommen. ER kann es nicht. Wenn Sein Wort einmal ausgesprochen ist, kann es nie mehr sterben. Es lebt immerfort und kann niemals sterben, denn es ist Gott. Sein Wort kann genausowenig sterben, wie Er sterben kann. Deshalb lesen wir in Johannes, Kap. 1: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... Und das Wort wurde Fleisch..." Dasselbe Wort, das am Anfang zu einem ewigen Zweck ausgesprochen wurde, kam selbst herab, wurde Fleisch und wohnte unter uns - Gottes Wort.

29 Vor einigen Jahren hörte ich, daß eine Frau mit ihrer Zunge an ein Gemisch, in dem sich Radium befand und das auf Uhrzeiger und Zifferblätter aufgetragen wurde, gekommen war. Die Frau starb daran. Das mag vielleicht nicht authentisch sein. Jahre später hat man ihren Schädel untersucht. Es hieß, daß man Instrumente an den Schädel halten und ein Geräusch hören konnte, daß sich immer noch Radium darin befand, obwohl sie schon einige Jahre tot war. Das Radium blieb bestehen.

30 Auch das Wort Gottes bleibt fortwährend bestehen. Man hat mir gesagt, daß es möglich wäre, die Stimme eines Menschen - das, was ich heute mit meiner Stimme sage - noch in zehntausend Jahren aus der Luft

aufzufangen, wenn man das entsprechende Gerät dafür hätte. Es ist so, wie wenn man einen Kieselstein in die Mitte eines Teiches wirft. Auch nachdem die kleinen Wellen nicht mehr mit den Augen wahrgenommen werden können, setzen sie sich noch bis zum Ufer hin fort. Auch die Schallwellen unserer Stimme bestehen fort und gehen ständig um die Welt. Deshalb wird das, was wir mit unserer Stimme sagen, uns das Urteil sprechen. Unser eigenes Zeugnis wird gegen uns auftreten. Unsere eigene Stimme wird vor dem Gericht Gottes in unseren eigenen Ohren widerhallen, denn Seine großen Geräte nehmen jede Stimme, jedes Wort, das gesprochen wird, auf.

31 Es gibt nur eine Möglichkeit, diese Stimme, die das Verkehrte spricht, zu stoppen: indem man Buße tut. Nur Gott kann sie anhalten. Wenn das nicht geschieht, macht sie weiter und wird euch in der Ewigkeit gegenüberstehen. Weil nun Gott vollkommen und Seine Stimme ewig ist, muß das, was Er sagte, damit übereinstimmen. Deshalb muß jede Seiner Entscheidungen vollkommen sein. Wenn Er einmal etwas sagt, muß es bestehen bleiben bis zum Gericht.

32 Wenn ihr euch wirklich Mühe gebt, das zu verstehen, dann werdet ihr begreifen, weshalb ich meinen Stand immer so für das Wort Gottes eingenommen habe, wie ich es tat. Denn alles andere muß vergehen. Nur Gott ist ewig, und Sein Wort ist ewig. Vertieft euch darin. Ich werde es so ausführlich darzulegen versuchen wie möglich, damit ihr alles erfaßt. Das tue ich auch um derer willen, welche die Tonbänder hören werden. Ihr müßt erkennen, daß diese Bibel das Wort Gottes ist.

33 Wir wissen, daß wir ein Urteil erhalten werden. Irgendwo wird uns die Stimme Gottes einholen, denn jeder Sterbliche bekommt sie zu hören. Die Prediger haben die Verantwortung, sie weiterzutragen. Wenn also die Stimme Gottes jeden Menschen einholen muß, dann werdet ihr sie zu hören bekommen - entweder hier oder beim Gericht! Wäre die Stimme Gottes in einer Kirche, dann müßtet ihr die Stimme der Kirche hören, wie es uns die Katholiken sagen. Doch sie selbst sind untereinander so uneins, und ihre Lehren sind so unterschiedlich - es gibt die römische, die griechische und all die verschiedenen Kirchen -, daß man keiner glauben kann, denn man weiß nicht, welche denn eigentlich die Kirchengemeinde ist.

34 Hat die römische Kirche recht oder die griechische oder eine der anderen Kirchen? Sind die Lutheraner im Recht? Sind die Baptisten im

Recht? Sind die Methodisten im Recht? Haben die Presbyterianer recht? Welche ist richtig, wenn der Unterschied zwischen ihnen so groß ist? Sie sind so weit voneinander entfernt wie der Osten vom Westen. Meiner Meinung nach ist die Stimme Gottes der Richter. Die Stimme Gottes ist vollkommen, deshalb muß sie aus einer vollkommenen Quelle kommen. Wenn nun Menschen es auf diese und jene Art unterschiedlich in den Denominationen bringen, dann haben wir keine Möglichkeit, unseren Glauben mit Gewißheit auf das zu setzen, was sie sagen.

35 Ich hoffe, dies ist einleuchtend. Wenn jemand sagt, es müsse sein, daß man zu dieser Kirche gehört, weil nur in ihr das Heil zu finden sei, dann ist das die katholische Version. Die Lutheraner kommen mit etwas anderem, die Methodisten ebenfalls; die Baptisten wieder mit etwas anderem, die Pfingstler wieder mit etwas anderem. Es scheint eine Ansammlung von Verwirrung zu sein. Bringt man dieses geschriebene Wort unseren Brüdern, dann sagen viele: "Diese Tage sind nicht mehr." Ein anderer sagt: "Das ist Geschichte." Wieder andere sagen: "Es ist ein Buch von Gedichten." Noch andere sagen: "Die Kirche hat das Recht, Änderungen vorzunehmen." Wo stehen wir dann? Wo ist da ein Ruheort für den Glauben?

36 Gott ist ewig. Ich glaube und habe es immer getan, daß es, wenn wir durch irgend etwas gerichtet werden, durch das Wort Gottes geschieht, worin der Missionsbefehl steht. Wenn wir also durch das Wort gerichtet werden, dann wäre Gott doch ungerecht, wenn Er solch eine Verwirrung auf Erden zuließe und die arme menschliche Gesinnung dadurch so unsicher machen würde, daß sie nicht weiß, was sie tun soll, und hier beitrifft und dort beitrifft. Der arme Mensch, der versucht, den richtigen Ort zu finden, hört auf diese Denomination und dann auf eine andere. Die eine erscheint besser als die andere. Er geht wieder zur ersten zurück, und schon ist er erneut dort angelangt. Er weiß einfach nicht, was er tun soll. Wenn Gott die Welt durch irgend etwas richten wird, dann wird es durch Sein Wort sein. Das glaube ich.

37 Meine Brüder, wenn ich das jetzt sage, meine ich damit nicht nur diese kleine Gruppe, die heute morgen hier ist, sondern auch diejenigen auf der ganzen Welt, denen diese Tonbänder zugesandt werden. Ich wünschte, ihr würdet ein wenig Geduld mit mir haben und darüber nachdenken, daß es irgend etwas geben muß, wonach das Urteil gefällt wird. Manche sagen, es sei die "King James" oder eine andere

Bibelübersetzung. Jetzt sind sie sogar dabei, eine Einheitsübersetzung herauszugeben.

38 Ich glaube, daß der souveräne Gott, der Er ja ist, der Ewige, dafür sorgen, sich darum kümmern muß. Wenn ich zum Himmel, dorthin, wo Er wohnt, gehen möchte, dann muß Er mir etwas geben, wonach ich mich richten kann und weiß, was ich zu tun habe - etwas, worauf man seine Hand legen und sagen kann: "Das ist es." Stimmt ihr damit überein? ER muß dafür sorgen, sonst wäre Er ungerecht.

39 Wenn ich sagen würde: "Herr, ich war Lutheraner."; und ein anderer würde sagen: "Nun, ich war ein Katholik.", dann würden die beiden im Widerspruch zueinander sein. Was sollte der arme Mensch dann tun? Oder was wäre, wenn die katholische Kirche recht hätte? Dann sind alle Lutheraner verloren. Was ist, wenn die lutherische Kirche im Recht ist? Dann sind alle Katholiken verloren.

40 Seht, ihr müßt etwas haben, worin euer Glaube seine Ruhestätte einnehmen kann. Ich weiß nicht, wie ihr es empfindet, doch für mich ist die Bibel das unfehlbare Wort Gottes. Ich glaube, Gott hat so über Sein Wort gewacht, daß sogar die Zeichensetzung stimmt.

41 Meine Tochter Rebekah sagte: "Daddy, wir haben in der Schule gelernt, es sei erwiesen, daß die Welt schon Millionen Jahre alt ist. Steht das nicht im Gegensatz zur Bibel?"

"Nein," antwortete ich, "überhaupt nicht."

42 Sie meinte: "Durch verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen an Gesteinen und ihrer Formationen, an Stalaktiten und Stalagmiten, kann man beweisen, daß sie in Millionen von Jahren durch das Tropfen von Wasser entstanden sind. Gott aber sagt, Er habe Himmel und Erde innerhalb von vierundzwanzig Stunden geschaffen. Wird die Bibel dadurch nicht widerlegt?"

43 Ich erwiderte: "Nein." Beachtet, was Gott in der Bibel zu Moses gesagt hat. Dort steht: "Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde" - Punkt! Wie lange das her ist, wissen wir nicht. Danach erst begann Er die Zeit einzuführen, indem Er Samen in die Erde legte. Doch "im Anfang" - das mag vor Hunderten Millionen von Jahren, vor Äonen, gewesen sein. Gott schuf den Himmel und die Erde - Punkt. Damit ist es erledigt. Das war das erste. ER macht keine Fehler. Paulus, der große Prediger, schrieb an Timotheus, daß er in der Schrift forschen und das Wort Gottes richtig

austeilen sollte. Forscht darin mit offenem Herzen. Das versuche ich zu tun.

44 Mit diesem Glauben an das Wort kann ich keine eigene Deutung annehmen, denn die Bibel sagt, daß es keine eigenmächtige Deutung zuläßt. Der Geist hat das gerade offenbart. Ich kenne die Schriftstelle, weiß aber im Moment nicht, wo sie steht. Ihr könnt es euch notieren, dann werdet ihr sie finden. Ich meine, es steht im Petrusbrief, daß die Bibel keine eigenmächtige Deutung zuläßt.

45 Wenn also ein inspirierter Schreiber etwas Verkehrtes gesagt hätte, was wäre dann nicht alles falsch? Entweder stimmt es ganz oder überhaupt nicht. Anders kann es nicht sein. Ihr sagt: "Ja, die Kirche..." O nein! Wenn ihr zur Kirche gehen wollt, welche Kirche ist dann richtig? Welche Kirche hat recht? Seht, ihr müßt zu dem zurückkommen, worin euer Glaube ruhen kann. Für mich ist es das Wort Gottes. Ich glaube nämlich, daß diese Bibel das Programm Gottes für die Menschen enthält, und zwar von jeher.

46 Jesus sagte, daß die Schrift sich erfüllen muß. Das bezieht sich auf alles, was in der Schrift steht. Haltet dies im Gedächtnis fest, denn auch ihr, die ihr das Tonband später hört, werdet feststellen, daß ich am Ende auf diese Dinge zurückkomme. Alles, was in der Schrift steht, muß sich erfüllen. Das möchte ich ein wenig vertiefen, Zuhörerschaft. Alles, was in der Schrift steht, muß erfüllt werden. Wenn nun Gott etwas gesagt hat - Da habt ihr es! -, dann muß es sich erfüllen. Wenn es das nicht tut, ist es auch nicht Gottes Wort. Wenn es aber nicht das Wort Gottes ist, wo befinden wir uns dann? Dann können wir etwas nehmen, das so aussieht, als wäre es von Gott und, wie die Bibel sagt, "essen, trinken und fröhlich sein, denn morgen sind wir tot".

47 Wenn dies hier nicht das Wort Gottes ist, dann sind wir alle verloren. Ist es aber das Wort Gottes, dann ist Gott um Seiner Ehre willen daran gebunden. Gott ist der Quell aller Ehre. ER ist der Anfang aller Ehre. ER ist der Ursprung aller Ehre. ER ist der Ursprung aller Wahrheit. Deshalb muß Er zu dem stehen, was Er sagte. Wenn dies nicht das Wort Gottes ist, wer ist dann Gott? Wo ist dann Gott? Gibt es dann überhaupt einen Gott?

48 "Oh," sagt ihr, "Bruder Branham, ich fühle es." Die Heiden können euch das gleiche über ihre Götzen sagen.

46 Wenn man viel reist und die Dinge selbst sieht, erfährt man so manches.

47 "Ich glaube, ich könnte es sehen, wenn das möglich wäre." Ja. "Ich glaube es, weil ich anders geworden bin."

48 Das tue ich auch. Doch denkt daran, Heiden tun das gleiche. Die Moral mancher Stämme in Afrika würde Amerikaner, die sich Christen nennen, beschämen; solch eine Moral und Reinheit findet sich unter Menschen, die heidnische Götzen verehren. Vielleicht ist das von Gott? Seht ihr, was ich meine? Ihr seht, wenn man mit den Dingen konfrontiert wird, muß man einen großen Bereich einbeziehen. Deshalb müssen wir etwas haben, worauf wir zurückkommen und unsere Hände legen können.

49 Betrachtet die Ansprüche der Lutheraner - sie treffen nicht zu! Betrachtet die Ansprüche der Katholiken - sie treffen nicht zu! Betrachtet die Ansprüche der Baptisten und Pfingstler - sie treffen nicht zu! In sie könnt ihr euer Vertrauen nicht setzen. Es gibt nichts in dieser Bibel, das Gott nicht durch irgend jemanden als wahr erwiesen hätte. Es ist die Wahrheit.

50 Ich habe oft gesagt: "Vielleicht steigt mein Glaube nicht so hoch empor wie der von Henoch. Doch ich würde mich bestimmt keinem in den Weg stellen, der so hoch hinaufsteigen könnte." Großer Glaube. Ich habe nun als Grundlage die Gründe dargelegt, weshalb ich der Bibel glaube. Daraus nehme ich meinen Text.

51 Als nächstes möchte ich sagen, daß ich nicht glaube, daß die Bibel sich selbst widerspricht. Auf der ganzen Welt habe ich die Herausforderung gegeben, daß jeder, der das behauptet, kommen und es mir beweisen soll. Komm und beweise es! Die Bibel widerspricht sich nicht; ihr seid es, die im Widerspruch zur Bibel stehen. Gott kann sich nicht selbst widersprechen. Wenn Er es tut, ist Er nicht Gott. Wenn dieses Wort Gott ist, und es widerspricht sich, dann macht ihr aus Gott jemand, der sich widerspricht. Welch einen Gott habt ihr dann? Irgendwie würde es dann verworren werden, kompliziert.

52 Wenn Gott sich widerspricht, ist Er nicht mehr, als ich bin oder ihr seid, weil Er sich dann widersprechen könnte. Das Wort ist vorhanden, doch es ist vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen.

53 Deshalb sagen manche, daß zwischen Matthäus 28, 19, wo geschrieben steht: "Gehet hin in alle Welt und macht alle Völker zu

Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" und Apostelgeschichte 2, 38, wo steht: "Tut Buße und laßt euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi taufen" ein Widerspruch bestünde. Da ist kein Widerspruch!

54 Jeder, der jemals getauft wird, muß im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden. Und wenn ihr nicht getauft wurdet, indem es auf den Namen Jesus Christus geschah, seid ihr nicht auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Dann wurdet ihr auf Titel getauft, die zu einem Namen gehören. Wenn das nicht die richtige Offenbarung ist, dann wäre die Bibel verkehrt, weil ja von Anfang an alle auf den Namen Jesus Christus getauft haben. Wenn alle Apostel in jenem Zeitalter auf den Namen des Herrn Jesus Christus getauft haben, obwohl Er ihnen den Befehl gegeben hatte, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen, dann wäre in der Bibel wirklich ein Widerspruch. Ihr müßt nur richtig hinsehen, dann ist es kein Widerspruch. Sie taten genau das, was Er ihnen aufgetragen hatte. Es geht nicht um Titel, sondern um den Namen. Es ist also kein Widerspruch.

55 Wieviel mehr könnte ich hier noch erwähnen, das ich mir aufgeschrieben habe, wovon Menschen sagen, es würde sich widersprechen. Ich habe fünfundzwanzig, ja beinahe dreißig Jahre lang darum gebeten, mir einen einzigen zu zeigen. Es gibt keinen. Nein. Es ist die Wahrheit, die volle Wahrheit, und nichts als die Wahrheit. Unser Glaube ruht darin, nämlich in dem, was Gott gesagt hat. Versucht nicht, es zu deuten; sagt nur das, was darin geschrieben steht. Gebt keine eigenmächtige Auslegung. Ich glaube nicht, daß es etwas anderes gibt.

56 Ich hoffe, daß nicht ich es bin, der verletzt, wenn etwas verletzend ist. Ich versuche nur darzulegen, weshalb ich das glaube, was ich glaube, und weshalb ich in den Dingen, die ich tat, so gehandelt habe, wie ich handelte. Ich versuche der Welt damit zu zeigen, daß ich dies getan habe, weil es meine Überzeugung ist.

57 Ich glaube nicht, daß dieser Bibel auch nur ein einziges Wort zugefügt werden darf. Wer sich dessen schuldig macht, dessen Teil wird aus dem Buch des Lebens genommen. Offenbarung 22: "Wenn jemand zu den Worten dieses Buches etwas hinzufügt oder wegnimmt..." Ich glaube nicht, daß irgendein Glaubensbekenntnis, ein Dogma oder etwas anderes der Plan Gottes ist, sondern nur das Wort Gottes, wie es geschrieben

steht. Alles andere ist sündig, wird zur Rechenschaft gezogen werden und wird ewig verloren sein: jeder Mensch, Jedes Glaubensbekenntnis, jede Denomination, wer auch nur ein Strichlein vom Worte Gottes wegnimmt oder hinzufügt. Gott ist doch kein Gott von gestern, der ein Buch schreiben ließe, es in Menschenhände legte, gestattete, daß sie es durcheinanderbringen - und dann anhand dieses Buches die Welt richtet! Der Gott, der es schreiben ließ, lebt - lebt darin und bestätigt Sein Wort. Wer immer die Tonbänder hört: ich möchte, daß ihr über diese Bemerkung wirklich gut nachdenkt.

58 Ich habe im 1. Moses begonnen und bin bereits bis zur Offenbarung gekommen, habe sie verbunden, indem ich bewies, daß es das Wort Gottes ist. In der Offenbarung steht von jemandem, der etwas davon wegnimmt oder hinzufügt, daß dessen Teil aus dem Buch des Lebens genommen wird. Ich werde noch zu dieser Schriftstelle kommen und mich auf sie beziehen. Sie steht im letzten Kapitel der Offenbarung.

59 Was zeigt uns schon das 1. Kapitel? Was ist das Wort? Es ist ewig. Es darf nicht abgeändert, nichts darf hinzugefügt oder weggenommen werden. Es darf nicht abgeändert werden - Gott wacht darüber! Nichts darf hinzugefügt, nichts darf weggenommen werden, denn es ist ewig. Das wollte ich euch als Grundlage zeigen. Was ich euch zu sagen versuche, ist dies, daß es sich von 1. Moses bis hin zur Offenbarung mit nichts anderem vermischt.

60 Von hier ab werden wir nun bis 17:00 Uhr heute nachmittag nicht mehr miteinander übereinstimmen. Darin werden wir unterschiedlicher Auffassung sein. Wie viele stimmen dem zu, daß dies das Gerichtsbuch Gottes ist; daß wir aufgrund des Wortes Gottes gerichtet werden? Nichts darf hinzugefügt oder davon weggenommen werden. Weshalb ist es dennoch geschehen? Das werden wir jetzt betrachten. Warum ist es auf solch eine schlimme Weise getan worden? Wir werden es zwischen 1. Moses und Offenbarung, bis hinein in unsere Zeit und während anderen Zeiten feststellen.

61 Besonders denen, welche die Tonbänder hören, möchte ich das verständlich machen. Nachdem ich euch nun dargelegt habe, weshalb ich das Wort und das, was Gott darin sagt, glaube und daß nichts hinzugefügt und nichts davon weggenommen werden darf, möchte ich jetzt auf den verhüllten Teil eingehen, auf den Zusammenhang dieses langen Textes,

den ich gewählt habe, und euch erklären und zeigen, was geschehen ist. Dann könnt ihr sehen, weshalb ich glaube, was ich glaube.

62 Es kann nicht vermischt werden. Es läßt sich mit nichts anderem kreuzen. Es läßt sich nicht kreuzen. Dieses ist eine besondere Zeit, in der man z. B. Tiere und Getreide kreuzt, um ein Produkt hervorzubringen, das besser zu sein scheint. Doch es ist nicht gut. Man verdirbt es damit. Es hat kein Leben in sich, ist dem Tode preisgegeben, weil es sich nicht fortpflanzen kann. Es ist tot. Alles, was wir heute in seiner ursprünglichen Form auf Erden haben, ist das Ergebnis eines gesprochenen Wortes Gottes.

63 Ein Maulesel ist ein Tier, das durch eine Kreuzung entstand. Es kann sich nicht fortpflanzen. Gott schuf das Pferd, und Er schuf den Esel. Wenn die beiden gepaart werden, gibt es einen Maulesel. Er ist eine Kreuzung. Deshalb kann er sich nicht fortpflanzen. In einer Weile werden wir auch über den Samen der Schlange sprechen.

64 Wie lautet mein Thema? Das gesprochene Wort ist der Originalsame. Das möchte ich beweisen. Laßt uns Matthäus 25, Vers 35, aufschlagen. Wir werden einige Schriftstellen durchforschen. Ich will sehen, wieviel Zeit wir haben. Zunächst möchte ich aus dem Wort etwas lesen, das Jesus gesagt hat. Es steht in Matthäus 24, 35. Ich werde euch zeigen, daß dieses Wort ewig ist. Davon haben wir ja gesprochen. Von Vers 34:

Wahrlich Ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.

Himmel und Erde werden vergehen. Meine Worte aber werden nimmermehr vergehen.

65 Kann man es dann mit etwas vermischen? Das möchte ich aus Offenbarung 22, 19 vorlesen. Wir wollen sehen, was hier gesagt wird. Laßt uns mit Vers 18 beginnen.

Ich bezeuge jedem - denkt daran: von 1. Moses an, wo Er das Wort aussprach - ich bezeuge jedem - Priester, Papst, Bischof, Presbyter usw. - der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu ihnen etwas hinzufügt, so wird Gott auf ihn die Plagen legen, von denen in diesem Buche geschrieben steht; und wenn jemand von den Worten dieses Buches der Weissagung etwas wegnimmt, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buche geschrieben steht.

66 Wie steht es dann um eure Dogmen? Was ist mit euren unbiblischen Glaubensbekenntnissen, die ihr befolgt? Von allen Denominationen ist nicht eine davon ausgenommen.

...und wenn jemand von den Worten dieses Buches der Weissagung etwas wegnimmt - indem er sagt, es sei doch dasselbe -, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buche geschrieben steht.

67 Auch wenn er Prediger ist, wenn er sein Leben lang zur Gemeinde gehört, auch wenn er Bischof oder Papst ist: WER IMMER VON DEN WORTEN DIESES BUCHES DER WEISSAGUNG ETWAS WEGNIMMT - nur ein Wort! Begreift ihr, daß es ein Wort war, das Eva anzweifelte, wodurch all diese Not verursacht worden ist? Eva zweifelte nur bei einem gesprochenen Wort Gottes daran, daß es die Wahrheit sei. Das war die Ursache für jede Krankheit, für jedes Leiden, für jedes kranke Kind, für jedes Krankenhaus, das gebaut werden muß, für jede Operation, die durchgeführt wird, für den Tod eines jeden Menschen, der je stirbt - weil ein Mensch ein Wort nicht glaubte. Da habt ihr es!

68 Was versuchte Eva zu tun? Es zu kreuzen, mit etwas zu vermischen. Ihr müßt es so annehmen, wie Gott es ausgesprochen hat! Es läßt sich mit nichts anderem vermischen. Nein! Jesus sagte einmal: "Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn habt..." Man hat mir gesagt, daß ein Senfkorn nicht gekreuzt werden kann. Ihr könnt es mit nichts vermischen. Andere Samenkörner können gekreuzt werden, aber nicht das Senfkorn - es läßt sich nicht kreuzen. Wenn ihr solch eine Art von Glauben habt, dann nehmt ihr jedes Wort Gottes an. Dabei erleiden so viele Evangelisten Schiffbruch. Wir kommen später noch darauf zurück. Sie sagen: "Wir glauben dieses." Sie nehmen das eine Wort und glauben es. Und es funktioniert. Was aber ist mit dem nächsten Wort? "Selig sind die, welche all Seine Gebote halten, damit sie ein Anrecht an den Baum des Lebens erlangen... Draußen sind die Hunde und die Zauberer, die Unzüchtigen..."

69 Dies ist eine gemischte Zuhörerschaft, doch hierzu gehört noch sehr viel, das äußerst deutlich ist, und ich möchte, daß ihr Schwestern es versteht; daß ihr es wirklich versteht.

70 Deshalb glauben wir, daß es das Wort Gottes ist, weil das gesprochene Wort Gottes das Original ist. Alles, was Gott schuf, was Er ins Dasein sprach, ist in seiner ursprünglichen Form. Das, was Er geschaffen hat, darf nicht gekreuzt werden, sonst wird es minderwertig.

Deshalb konnte Eva mit ihrem Samen das tun, was sie getan hat: weil sie nicht in der Originalschöpfung war. Sie ist ein Nebenprodukt des Mannes und nicht in der direkten Schöpfung Gottes. Gott schuf das Ganze, dann nahm Er aus einem Teil Seiner Schöpfung etwas heraus und machte eine Gehilfin.

71 Ihr könnt ein Pferd und einen Esel kreuzen, doch es hat keinen Fortbestand. Es stirbt aus. Doch das Original hat Leben in sich. Es kommt wieder hervor. Ich hoffe, ihr könnt es jetzt sehen. Das Original hat das Leben. Aus diesem Grund meine ich, daß Kulte, Denominationen und Organisationen sterben. Die Geschichte beweist, daß sie alle tot sind. Sie erhoben sich nicht mehr und werden es nie wieder tun. Sie können sich nicht fortpflanzen. Sie sind nicht imstande, sich fortzupflanzen. Sie sind nicht imstande, sich fortzupflanzen, weil sie unfruchtbar sind. Deshalb sterben die Kinder Evas.

72 Ich lasse mir Zeit, besonders für diejenigen, welche die Tonbänder hören werden. Ich möchte mich nicht beeilen, sondern will mir Zeit nehmen. Ich weiß nicht, was von hier ab geschehen wird, doch ich will den Menschen dies bringen, damit diese Botschaft auch dann weiterlebt, wenn Gott mich eines Tages von der Welt nimmt, wenn ich nicht bis zu Seinem Kommen lebe. Das ist wahr. Haltet euch an das Wort.

73 Denkt daran: Jedes gesprochene Wort Gottes ist der Originalsame. Durch Sein Wort hat Gott alles in die Erde gepflanzt. Solange ihr euch an den Originalsamen haltet, wird er sich fortpflanzen, wird er sich selbst wieder hervorbringen. Wenn ihr ihn kreuzt, stirbt er. Eva, das Weib, hat die erste Kreuzung vollzogen, die je stattfand.

74 Ich hoffe nicht, daß ihr die Tonbandgeräte abschaltet, bevor wir alles durchgenommen, es bewiesen und euch gezeigt haben, weshalb es geschehen ist. Sie war eine Braut - sie hat eine Kreuzung vollzogen. Beachtet, dadurch kam der Tod: indem man versucht hat, das Wort Gottes zu nehmen und ein wenig Weisheit hineinzumischen. Das dürft ihr nicht tun, auch wenn ihr glaubt, Weisheit zu haben und es erklären zu können. Sagt nur das, was Gott gesagt hat, und damit ist es erledigt. So hat Gott es gesagt, mehr ist nicht nötig. Wenn ihr es nicht erklären könnt, dann laßt es stehen. Doch sagt: "Es ist so, weil Gott es so gesagt hat." Darum geht es; Gott sagte es.

75 Es läßt sich nicht vermischen. Es darf nicht abgeändert werden. Gott wird denjenigen bestrafen, der es tut. Es kann mit nichts anderem

gekreuzt werden. Gottes Wort steht für sich allein. Gott benötigt euer Wort nicht zu dem Seinen. Wir sollen nicht unsere eigenen Worte sprechen; wir sollen Sein Wort - das Wort Gottes - predigen.

76 Wahres Leben kann sich nur durch seine ursprüngliche Fortpflanzung vermehren und wieder hervorkommen. Vertieft euch darin, wenn ihr die Tonbänder anhört. Denkt auch jetzt schon darüber nach. Das Leben kann nur durch die Originalfortpflanzung wieder hervorkommen; so wie es am Anfang begann. Dann pflanzt es sich fort. Wenn es nicht so geschieht, ist es eine Kreuzung und stirbt aus. Manche von ihnen sterben schon in der ersten Generation aus, schon da. Sie stellen bald fest, daß es gewichen ist. Es kann kein echtes Leben hervorbringen, weil es eine Kreuzung ist.

77 In der Bibel, in 1. Moses 1, 11 spricht Gott: "Jeder Same bringe nach seiner Art hervor." Nachdem Gott das gesagt hatte, war es erledigt. So bleibt es für immer. "Jeder Same bringe nach seiner Art hervor." Ihn zu vermischen, bringt eine Superernte. Wovon ist es ein Superertrag? Höret jetzt. Wir wollen uns entspannen. Ich versuche, ihnen diesen Text fesselnd darzulegen. Ich könnte darüber predigen, doch das möchte ich nicht. Durch Vermischung wird eine Superernte hervorgebracht. Das ist erwiesen. Doch welche Art von Ernte ist es? Eine Ernte der Falschheit: Tod!

78 Kreuzt euer Getreide, und ihr bekommt eine reiche Ernte, einen besseren Ertrag. Es sieht besser aus, aber es ist tot. Wenn ihr es aussät, kann es sich nicht fortpflanzen. Es ist dahin; es ist zu Ende. So war es bei Eva. Sie brachte eine gekreuzte Frucht hervor. Schaut auf uns heute. Ihr braucht euch nur umzusehen, dann erkennt ihr, daß es stimmt. Natürlich. Das war nicht der Plan Gottes. Nein! Ich muß etwas noch zurückhalten, an das ich gerade gedacht habe.

79 Durch Vermischung wird eine gekreuzte Ernte hervorgebracht; eine gekreuzte Ernte ist eine tote Ernte, was die Fortpflanzung betrifft. Es kann sich nicht fortpflanzen. Gott hat es gesagt. Alles soll nach seiner Art hervorbringen; ihr aber habt es vermischt.

80 Ihr könnt daran erkennen, wohin die Gemeinde schließlich kommen wird. Sie stirbt dort, denn sie kann nicht nach Seiner Art hervorbringen. Weshalb nicht? Weil sie vermischt ist. Man kann nichts mit ihr tun. Sie ist tot; sie ist dahin. Nun gut. Deshalb hat eine jede Generation ihre eigene Erweckung, eine Gelegenheit, zum Wort zu kommen. Oh, der souveräne Gott! Beim Gericht wird die Gruppe von John Wesley auferstehen, und

diese steifen Methodisten von heute werden zur Verantwortung gezogen. Luther wird auferstehen. Die Katholiken werden auferstehen. Alle, zurück bis Irenäus, Martin und Polycarp werden auferstehen und vor dem Gericht erscheinen müssen, weil sie das Wort Gottes mit Dogmen gekreuzt haben. Die Gruppe der Lutheraner, die auf die Erweckung durch Luther folgte, wird sich für dasselbe verantworten müssen. Die Gruppe von Baptisten, die auf die Erweckung von John Smith folgte, wird dasselbe tun müssen. Ebenso die, welche nach Alexander Campbell kamen, und auch die Pfingstler. In der ursprünglichen Erweckung, als der Heilige Geist fiel, wurden Menschen herausgerufen. Gott versuchte, ihnen Sein Wort zu geben, doch sie organisierten, legten sich fest, gründeten eine Denomination und starben auf der Stelle.

81 Ihr sagt: "Aber sieh doch, was sie tun."

Darauf kommen wir heute ein wenig später zurück. Wir werden versuchen, alles einzubeziehen. Jetzt lege ich erst einmal den Samen hinein. Etwas später werden wir euch dann zeigen, was geschah.

82 Jede Generation hat also ihre eigene Erweckung. Gott nimmt sich einen Mann, gründet ihn in Seinem Wort und läßt ihn mit einer Botschaft für das jeweilige Zeitalter ausziehen. Sobald dieser Mann nicht mehr da ist, bemächtigt sich ihrer jemand anders und kreuzt sie, und alles fällt wieder vollkommen zurück.

83 Hier könnte ich einen Moment anhalten. Wir sind ja nicht in Eile. Wir wollen zurückgehen, denn so hat es schon am Anfang, im 1. Moses begonnen. Gott wollte eine "Ernte" von Menschen haben, doch Eva brachte die Kreuzung. Seht ihr, was geschah? Das Gericht kam über Eva.

84 Luther machte einen Anfang und alle anderen ebenfalls. Christus machte einen Anfang. Die Apostel traten auf; die Propheten traten auf. Sagte nicht Jesus: "Welchen von den Propheten, die Gott sandte, haben eure Väter nicht verfolgt?"

85 Lehrte Er nicht, daß ein König seine Knechte sandte und dann andere Knechte und immer wieder andere, bis er schließlich seinen Sohn sandte? Jede Generation empfing das Wort Gottes. Dasselbe wie bei Adam und Eva - bei der ersten Ernte im Garten Eden - wiederholt sich immer wieder. Die Hälfte geht verloren; es gibt die klugen Jungfrauen und die törichten Jungfrauen. Die Hälfte von ihnen hielt das Wort Gottes, die anderen kreuzten es. Immer wieder ging es in der gleichen Weise vor sich, und

zwar durch alle Zeitalter hindurch. Wir werden das mit dem Worte Gottes und der Geschichte beweisen. Es stimmt; es wurde gekreuzt.

86 Die Kreuzung begann in Eden, dort im 1. Moses. Dort war der Anfang, und es endet hier in der Offenbarung. Das betrifft das zweite Kommen Christi. Merkt es euch gut: Jede Generation hat deshalb ihre eigene Erweckung, weil sie dadurch die Gelegenheit bekommt, das Wort anzunehmen. Dann kreuzen sie es. Anstatt es aufzunehmen, gehen sie irgendwo anders hin.

87 Mein Auftrag, für den, wie ich glaube, Gott mich berufen hat - heute muß ich einige persönliche Dinge sagen. Ich habe es euch ja bereits angekündigt. Ich muß es der Welt sagen. Mein Auftrag an die Erde, so glaube ich, ist wozu bestimmt? Dem kommenden Wort vorauszuweichen; dem kommenden Wort, welches Christus ist. In Christus ist alles, bis hin zum Tausendjährigen Reich. In Ihm ist alles, denn Er ist das Wort.

88 Was sagte Jesus in Johannes 3, 5? Ihr könnt euch die Stelle notieren. Wir alle kennen sie. Doch ich schlage sie um derjenigen willen auf, welche die Tonbänder hören werden und sie vielleicht nicht gleich zu dem Zeitpunkt aufschlagen können. Deshalb möchte ich aus Joh. 3, Vers 5, lesen. Wir werden sehen, was Jesus dort sagte. Vielleicht beginnen wir schon etwas eher, mit dem dritten Vers:

Jesus gab ihm zur Antwort: "Wahrlich, wahrlich. Ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben her geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Nikodemus entgegnete Ihm: "Wie kann jemand geboren werden, wenn er ein Greis ist? Kann er etwa zum zweitenmal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden?" Jesus antwortete: "Wahrlich, wahrlich Ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. "

89 Ist das ein Same? Jedes gesprochene Wort Gottes ist ein Same. Das stimmt. Ich werde gleich beweisen, daß Jesus das sagte. Jedes gesprochene Wort Gottes ist ein Same. Es sei denn, jemand wird wiedergeboren - weshalb muß er wiedergeboren werden? Weil er tot ist in dem Fleische, in dem er sich befindet. Er ist eine Kreuzung. Er muß wiedergeboren werden. Warum? Weil er aufgrund der Sünde Evas in Sünden geboren, in Ungerechtigkeit gestaltet, schon als Lügner zur Welt gekommen ist. Er ist von Anfang an ein Lügner. Ganz gleich wie klug, gebildet oder was immer er ist - er ist ein Lügner, so sagt es die Bibel. Ungeachtet dessen, wie geheiligt seine Eltern gewesen sein mögen - er

ist von Anfang an ein Lügner. Die einzige Möglichkeit, wie jemand die Wahrheit sagen kann, ist, indem er mit seinen eigenen Lippen die Wahrheit ausspricht. Nur so kann die Wahrheit hervorkommen. Wer im Gegensatz zu diesem Wort spricht, ist immer noch ein Lügner.

90 Das ist sehr deutlich, aber das hat Gott gesagt. "Es bleibt dabei, Gott ist wahrhaftig, ob auch jeder Mensch ein Lügner ist." Wenn etwas über seine Lippen kommt, das im Gegensatz zu diesem Wort ist und es leugnet, oder wenn er sagt, daß es auf ein anderes Volk oder eine andere Generation zutrifft, dann ist er ein Lügner. Das stimmt genau. Er muß wiedergeboren werden, dann erkennt er jedes Wort. Die einzige Möglichkeit, wie er wiedergeboren werden kann, ist, indem das Leben Gottes in ihm dieses Leben hervorbringt.

91 Ein Same benötigt Wasser, um zu wachsen. Wenn ihr Samen in den Erdboden legt, und es befindet sich keine Feuchtigkeit darin, dann ist es nur Staub. Darin wächst der Same nicht. Er kann darin nicht wachsen. Ein gewisser Feuchtigkeitsgrad muß vorhanden sein, damit er wachsen kann. Stimmt das? Seht, der Buchstabe tötet; der Geist macht uns lebendig. Er braucht Feuchtigkeit, um wachsen zu können.

92 Sein Wort ist der Same. Um das zu beweisen, schlagen wir Lukas 8 auf und lesen von Vers 11. Wir wollen sehen, ob es wahr ist oder nicht, daß die Bibel bezeugt, daß Sein Wort der Same ist. Lukas 8, 11. Laßt uns nachsehen, was Gott darüber sagt. ER beginnt schon vorher zu sprechen. Es gibt viel darüber zu sagen. Wir beginnen schon mit Vers 4:

Als nun eine große Volksmenge zusammenkam und die Leute aus allen Städten Ihm zuströmten, sprach Er in der Form eines Gleichnisses: "Der Sämann ging aus, um seinen Samen zu säen; und beim Säen fiel einiges auf den Weg längshin und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. Anderes fiel auf felsigen Boden, und als es aufgegangen war, verdorrte es, weil ihm die Feuchtigkeit fehlte."

93 Die Feuchtigkeit! Lutheraner, Presbyterianer, Baptisten haben kein Wasser. Wenn sich jemand bekehrt, schaut er zu Christus auf und glaubt. Doch sofort bindet ihn die Denomination irgendwo fest, die Feuchtigkeit des Geistes verläßt ihn, er wird zu einem Denominationsmitglied und ist tot. Das betrifft nicht nur die Baptisten, sondern auch die Pfingstler. Ihr glaubt das nicht; ich weiß, daß viele von euch es nicht glauben, doch wartet nur noch ein wenig. Wir werden sehen, ob die Bibel das sagt oder nicht.

94 Die Feuchtigkeit fehlte - das sind die letzten Worte des 6. Verses in Kapitel 8. Die Feuchtigkeit fehlte.

"Wieder anderes fiel mitten unter die Dornen, und die Dornen wuchsen mit auf und erstickten es."

95 Seht, was war es? ER fährt fort und sagt, was mit anderen geschah. Ich werde heute auf nichts Rücksicht nehmen. Ich denke über die christlichen Geschäftsleute, all die Pfingstorganisationen und über jene Menschen, die diese riesigen Gebäude für Millionen von Dollar errichten, daß der Reichtum der Welt die Herrlichkeit Gottes und den Geist Gottes erstickt hat. Sie sterben, weil es erstickt wurde. Die Welt, die Sorgen der Welt, haben sie erstickt.

96 Die Frauen wollen aktiv sein. Sie schneiden ihr Haar, haben hochtupierte Frisuren, tragen Shorts und sehen aus wie die übrige Welt. Der Prediger steht auf dem Podium, hat vorher sein "Amen" eingeübt und fürchtet sich, das Wort Gottes zu bringen, weil sein Lebensunterhalt davon abhängt. Wenn sie keinen Cadillac fahren können, dann werden sie nicht mehr als "geistlich" angesehen. Wenn sie nicht die beste Kleidung usw. tragen, dann hält man sie für zurückgefallen, dann stellen sie nichts mehr dar.

97 Ein alter Mann, Bruder Kidd, erzählte mir heute morgen, daß man ihn dort nicht mehr haben will, weil er alt ist und sich an das Wort hält. Was ist los? Ihnen fehlt die Feuchtigkeit. Das stimmt.

"Anderes aber fiel auf den guten Boden, wuchs auf und brachte hundertfältigen Ertrag." Bei diesen Worten rief Er laut aus: "Wer Ohren hat zu hören, der höre!"

98 O welch ein Gleichnis! Wie gerne würde ich länger über dieses Thema in meiner Predigt sprechen. Jetzt noch einmal den 8. Vers des 8. Kapitels:

"Anderes aber fiel auf den guten Boden, wuchs auf und brachte hundertfältigen Ertrag." Bei diesen Worten rief Er laut aus: "Wer Ohren hat zu hören, der höre! "

99 In anderen Worten: Wenn euer Ohr auf Gott abgestimmt ist, dann höret!

Da fragten Ihn Seine Jünger nach dem Sinn dieses Gleichnisses; und Er antwortete: "Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu

erkennen." Die Geheimnisse. Seht ihr, worüber Er hier spricht? Was sind die Geheimnisse des Reiches Gottes? Gebt noch ein wenig acht. Geheimnisse des Reiches Gottes. "...den anderen aber werden sie nur in Gleichnissen vorgetragen, damit sie mit sehenden Augen doch nicht sehen und mit hörenden Ohren doch nicht verstehen!"

100 Seht, Gottes Wort ergeht zum Gericht - um sie zu verurteilen. Denn sie sahen es! Es war dort!

"Dies ist aber die Deutung des Gleichnisses: Der Same ist das Wort Gottes. "

101 Was ist der Same des Lebens? Das Wort Gottes! Deshalb könnt ihr nicht durch ein Glaubensbekenntnis das Leben erlangen; auch nicht durch eine Denomination. Ihr müßt zum Wort zurückkehren!

102 Nun zum Samen des Lebens. Sein Wort ist Sein Same. Sein Geist ist das Wasser. Damit kommen wir wieder zu Johannes 3, 14. Da habt ihr es wieder. Der Geist ist das Wasser.

103 Seht her. Wir begreifen, was Johannes 3, 14 bedeutet. Lest es nach. "Und wie Moses die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muß auch der Menschensohn erhöht werden."

104 Wenn Moses die eiserne Schlange zu demselben Zweck aufgerichtet hat, zu dem Christus erhöht wurde, was heißt das dann? Moses hat die eiserne Schlange aufgerichtet, damit das sterbende Volk Wasser zum Leben bekäme. Seht, Jesus ist das Wort Gottes. Wir werden uns das heute nachmittag einprägen und es beweisen.

105 Jesus ist das Wort Gottes. ER wurde dargebracht, Seine Seite geöffnet, damit das Leben, das Leben, das in dem Samen war, das Leben, welches Geist ist - das Wasser - hervorsprudeln konnte. Wenn der Geist über den Samen Gottes kommt, bringt Er das Leben des Samens hervor. Wenn Er etwas anderes hervorbringt, dann ist ein anderer Same vorhanden. Amen. Versteht ihr das?

106 Wenn der Geist Gottes herabkommt, um den Samen zu bewässern - und wenn es der Same ist, der bewässert wird -, dann wird Er das Leben des Samens hervorbringen. Ist das klar? ER bringt das Leben des Samens hervor, denn dazu wird Er gegeben.

107 Ich glaube, daß die Bibel das Wort, die ganze Wahrheit ist und daß Jesus das offenbar gewordene Wort ist. ER und Sein Wort ist ein und dasselbe. Was war Er? ER war dieser Same.

Ich muß etwas zurückhalten und es erst heute abend bringen. Es ist sehr schwer.

108 ER war der Same, der durch Eva hätte hervorkommen sollen. Begreift ihr das? ER war der Same, den Eva hervorbringen sollte. Doch sie brachte eine Kreuzung hervor, indem sie Gottes Wort nicht glaubte. ER war der Same. Die einzige Möglichkeit, wie das Leben hervorkommen konnte, wie das Leben sich fortpflanzen konnte, bestand darin, daß dieses Leben durch den Samen kommen mußte. Der Same mußte sterben, damit er das Leben verbreiten konnte. Könnt ihr das nicht sehen? Dazu wurde das Wasser gegeben: um den Samen zu bewässern.

109 Der Heilige Geist, der im Garten Eden war, sollte den Samen bewässern. Der Mensch wurde nicht geschaffen, um zu sterben; er war zum Leben bestimmt. Doch die Kreuzung brachte den Tod. Sie kreuzte sich. Wenn ihr immer noch den Samen der Schlange leugnet, dann frage ich euch: Weshalb gibt es all diese Beerdigungen? Sie kreuzte sich. Jeder einzelne von uns ist eine Kreuzung des Originals. Das ist der Grund, weshalb alle sterben müssen. Doch es ist ein Lebenskeim aus dem wahren Samen hervorgekommen. Gott hat den Beweis erbracht, daß es Sein Same war. ER hat Ihn von den Toten auferweckt! Dieses Leben kommt über den Originalsamen, über Seine wahre Gemeinde, und durch die Geburt, durch den Schoß Seiner Braut, bringt es wieder Leben hervor.

110 Oh, es ist so kostbar und herrlich. Ich lasse euch ein wenig Zeit, damit ihr euch darin vertiefen könnt und es eindringt.

111 ER ist der Same. ER ist der Same, der durch das Wort Gottes hervorkam. "Mir geschehe nach Deinem Wort." Da ist der Same; weil das Wort aufgenommen wurde!

112 Jesus ist das offenbar gewordene Wort. ER und das Wort ist ein und dasselbe. Deshalb ist es in Ihm so vollkommen kund geworden. Aus diesem Grund hat Gott sich so vollkommen in Jesus geoffenbart: weil Er der Wortsame, der Wortkeim selbst, war. Der Keim, der im Samen ist, ist das Leben in dem Samen. Habt ihr es begriffen? ER war der Wortkeim Gottes. Der Keim ist der Geist; der Keim entspricht dem Wasser. Jesus mußte dort geöffnet werden, damit der Same das Leben freisetzen

konnte, so daß der Same, der kommen sollte, bewässert würde. Begreift ihr das? ER sagte: "ICH habe noch andere Schafe, die nicht zu dieser Herde gehören. Sie werden das erkennen. Sie werden das Wort aufnehmen und daran festhalten. ICH sende den Geist, damit es bewässert wird, und es wird genau dasselbe hervorbringen." Es wird Wunder hervorbringen, es wird die Kraft Gottes hervorbringen, es wird alles hervorbringen und nichts leugnen, denn es ist verwandter Same zu Ihm - dem Samen. Er kann nicht sagen: "Du Klette, komm und lebe mit mir." Nein, nein, das wird er nicht tun. Niemals! Es wird sich nicht vermischen. Ihr könnt Tod und Leben nicht vermischen. Ihr könnt nicht gleichzeitig tot und lebendig sein.

113 Seht ihr, was ich meine? ER ist der Keim, der aus dem Samen hervorkam. ER ist das vollkommen geoffenbarte Wort Gottes. Was war aus diesem Grund in Ihm? Genau das, was Er ist. Der Sohn, der durch den ersten Adam kam, war der Sohn, der Adam verheißen wurde, um die Menschheit fortzupflanzen. Eva aber vollzog eine Kreuzung mit der Schlange und brachte ein Geschlecht von Bastarden hervor, die, ohne das Leben zu haben, geboren wurden, um zu sterben. Jesus kam und war der Same. ER hat es bewiesen. Alles, was Adam verloren hatte, war in Jesus. ER ist der wahre Same. Eva würde dieses Kind schließlich hervorgebracht haben, doch sie vollzog die Kreuzung, indem sie der Schlange Zugang gewährte und auf Weisheit, Verständnis und Erkenntnis hörte.

114 Wartet, bis wir die Braut hier mit einbeziehen! Das ist der Grund, weshalb ich glaube, was ich glaube. Es muß in diesem Wort zu finden sein. Deshalb sage ich, wenn jemand mit mir diskutieren und über dieses Wort mit mir sprechen möchte: "Komm!" So ist es. Dieses Angebot habe ich immer gemacht. Wenn ihr meint, es sei nicht richtig, auf den Namen Jesu Christi zu taufen, dann kommt und sprecht mit mir darüber. Wenn ihr nicht glaubt, daß es so etwas wie den Samen der Schlange gibt, dann kommt zu mir. Wir wollen nur das Wort nehmen. Wenn ihr nicht glaubt, daß die Frauen langes Haar haben sollten und daß es ihre Decke ist, dann kommt zu mir und beweist es mir mit dem Wort. Wenn ihr nicht glaubt, daß das Ende der Zeit nahe ist und daß diese Dinge, über die ich spreche, richtig sind, dann kommt zu mir und sprecht darüber. Kommt zu mir. Bruder, Same, komme nur.

115 Ihr könnt nicht Same sein und mit dem Wort nicht übereinstimmen, denn das Wort ist der Same. Wenn ihr das Wort seid, wie könnt ihr dann damit nicht übereinstimmen? Dann würdet ihr ja mit euch selber nicht übereinstimmen. Ihr würdet euer eigenes Vorhaben bekämpfen. Jemand sagte: "Warum gehst du zu solchen Menschen?" Wenn ich es nicht täte, würde ich ja den Zweck verfehlen, zu dem ich gesandt wurde. Es muß ein Licht geben.

116 Während wir das durchnehmen, werden wir uns auf diese Dinge beziehen und euch zeigen, wie sie sich von selbst vollkommen in das Wort einfügen.

117 ER war es. Deshalb konnte Gott durch Ihn wirken. Was sagte Er, als Er hier auf Erden war? "ICH tue nichts, es sei denn, der Vater zeigt es Mir zuerst." Vollkommen! Alles, was Er tat, wurde immer durch die Schrift bestätigt. ER sagte: "Forschet in der Schrift, denn sie ist es, die von Mir zeuget. Wenn Ich nicht die Werke tue, die darin vorausgesagt wurden, dann bin Ich nicht der Originalsame. Wenn Ich aber die Dinge tue, warum glaubt ihr Mir dann nicht?" Das stimmt! "Wenn ihr Mir nicht glauben könnt, wie Ich hier vor euch stehe, dann glaubt doch das Wort, das Ich bringe, glaubt den Werken, die Ich tue, denn Mein Same kann nur das hervorbringen, was Ich bin."

118 Eine Klette kann nur eine Klette sein. Ihr könnt sie mit etwas anderem kreuzen, trotzdem bleibt sie eine Klette. (Die Rechten werden es annehmen.)

119 Deshalb ist ein Zwitter das Sinnbild auf einen Heuchler. Er ist eine Kreuzung. Ein Mann, der den Anspruch stellt, ein Mann Gottes zu sein, und das Wort leugnet, ist ein Heuchler. Ein Maulesel, der den Anspruch stellt, ein Pferd zu sein, ist trotzdem kein Pferd. Er mag sagen: "Ich bin ein Esel." Er ist weder das eine noch das andere. Er ist ein Heuchler, aus einer Kreuzung hervorgegangen. Das ist deutlich, aber so ist es. Das war nicht vorgesehen. Die Menschen haben das mit ihrer Weisheit getan. Dahin ist man gekommen. Da endet die gesamte Weisheit der Menschen - in einer Kreuzung.

120 Deshalb ist Jesus so vollkommen geoffenbart worden. Gott wurde so vollkommen in Jesus geoffenbart, weil Er das Wort Gottes war. ER war Gottes Wort. Deshalb konnte Er nichts anderes als Gott hervorbringen. Wenn Gott in euch ist, könnt ihr dann etwas anderes sein?

121 Sagte Jesus nicht, daß an die Propheten das Wort Gottes erging? An wen erging das Wort Gottes? An die Propheten. Hat Jesus sie nicht als "Götter" bezeichnet? Weshalb? Weil Gott sich in ihnen kundtat. Was war es? Das gesprochene Wort wurde kundgetan. Das ist es. ER sprach: "Wie könnt ihr das leugnen? Wenn ihr nur ein wenig Weisheit hättet, würdet ihr es verstehen. Wie könnt ihr das sagen, wenn Gott selbst sie 'Götter' genannt hat? Wie könnt ihr behaupten, ihnen zu glauben, und Mich verwerfen, wenn Ich sage, daß Ich der Sohn Gottes bin?" Warum haben sie das damals nicht erkannt?

122 Dasselbe ist heute. "ICH bin der Same, der kommen sollte" - der Same des Weibes. Als die Schlange sie bereits verunreinigt hatte, sprach Er: "ICH gebe dir einen Samen. ER wird der Schlange den Kopf zertreten." ER würde alles wieder zurückbringen. Amen. Ich wünschte nur, das könnte jeder sehen. "ICH bin gekommen, um zu überwinden und wieder in Ordnung zu bringen, was der Feind angerichtet hatte. Die einzige Möglichkeit, wie Ich es tun konnte, ist, durch eine Frau zu kommen, die dem Samen glaubte, weil eine Frau ihm einmal nicht geglaubt hat." Eine Frau glaubte das Wort, wo eine andere es nicht glaubte. "ICH bin der Überwinder. ICH bin gekommen, um durch Meinen Tod das Leben zu bringen, um die Strafe für das, was sie getan hat, auf Mich zu nehmen. Mein Leben wird euch zuteil, es wird in euch ausgegossen, und ihr werdet Söhne und Töchter Gottes sein." - falls der Same in euch ist.

123 Wenn ihr es kreuzt, bekommt ihr nichts anderes als einen Bastard, ein Denominationskind; mehr nicht. Es wird das Wort leugnen. Entschuldigt, Schwestern, aber ich muß es so aussprechen, wie es hier steht. So ist es auch.

124 Alle Söhne Gottes müssen nach der gleichen Art sein. Gewiß. Wenn wir durch das Wort und den Geist wiedergeboren sind, dann sind wir zu dem gesprochenen Wort, wie es in Johannes 3 steht, zurückgebracht worden. Was geschieht, wenn man aus Wasser und Geist geboren wird? Dann werdet ihr genau dahin zurückgebracht, wo ihr am Anfang hättet sein sollen. Dafür ist Christus gestorben: um uns dahin zurückzubringen, daß wir Söhne Gottes sind.

125 Eva sollte dieses Kind hervorbringen. Sie hätte es schließlich auch getan. Gott hatte ihr ja gesagt: "Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde an." Doch sie ging hin und wurde zur Hure.

126 Ihr sagt: "Das ist sehr kraß, Bruder Branham!" Wartet noch ein wenig, wir kommen später darauf zurück. Ihr sagt: "Das kann nicht sein." Wir werden gleich feststellen, ob das Wort sagt, daß es so ist, oder nicht. Dann wird es sich herausstellen. Es ist nicht verborgen. Wenn es verborgen ist, dann nur vor denen, die verloren sind. Das stimmt.

127 Es kommt wieder zurück zum gesprochenen Wort. Dann sind wir das offenbar gewordene Wort Gottes. Jesus sagte dasselbe: "Wer an Mich glaubt - wer Ich bin, weshalb Ich gekommen bin, zu welchem Zweck Ich es vollbringe, nämlich um die Menschen zu dem Glauben an das Wort Gottes zurückzuführen - und nichts anderes hinzufügt, der wird die Werke, die Ich vollführe, auch tun." Da habt ihr es!

128 Weshalb geschieht es heute nicht? Weil es gekreuzte, unechte, vermischte Kinder sind. Ein Maulesel weiß nicht, was er glaubt. Er weiß nicht, wer sein Papa und wer seine Mama ist. Er hat keinen Stammbaum. An ihm ist nichts. Er ist eine unechte Kreatur.

129 So ist es mit jedem, der den Anspruch stellt, Gott zu glauben; der aber Sein Wort nicht glaubt. Er wird ein Denominationsbekenntnis nehmen und es mit dem Wort paaren. Dann seid ihr nicht aus Gott; ihr seid tot. Ihr könnt nicht gleichzeitig tot und lebendig sein. Da kann das Wort Gottes doch nicht wachsen! Ihr erweist euch nur als Heuchler. Das trifft auf den Priester, den Kardinal, oder wer immer es sein mag, zu. So ist es. Entweder ist es das Wort, oder ihr seid tot - nur ein uneheliches Kind. Gottes Wort, der göttliche Teil, kann dann nicht wachsen. Ihr mögt auf demselben Feld wachsen, worauf wir gleich noch kommen werden, aber ihr gehört bestimmt nicht zur Herde. Es kann nicht wachsen.

130 Nun gut. Wir haben begriffen, daß es um das gesprochene Wort geht. Dann sind wir das offenbar gewordene Wort Gottes. So will Gott Seine Gemeinde: daß Er sich offenbaren kann. Wie kann Er sich offenbaren, wenn nicht Sein eigener Same in der betreffenden Person ist? Wie könnt ihr eure eigenen Gedanken haben und Gott sich dann noch durch euch offenbaren? Wie könnt ihr euren eigenen Glauben nehmen und sagen: "Nun, mein Pastor lehrt soundso."? "Unser Glaubensbekenntnis sagt, daß die Tage der Wunder vorbei sind."? Wie könnt ihr das tun und trotzdem ein offenbar gewordener Sohn Gottes sein? Wie soll das gehen? - Dann bedeutet der Tod Jesu für euch nichts. Ihr sagt: "Oh, ich nehme Ihn als meinen Retter an." Ihr tut es nicht! Ihr

sagt es zwar, doch ihr tut es nicht. Eure Werke beweisen, was ihr seid. Jesus sagte das gleiche: "Meint nicht, daß Ich unehelich geboren bin."

131 Sie sagten: "Wir sind Abrahams Nachkommen. Wir brauchen niemand, der uns belehrt."

132 ER antwortete: "Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, würdet ihr Mich erkennen." ER sagte: "Wer von euch kann Mir eine Sünde - Unglauben - nachweisen? Zeigt Mir eine Sache, die Gott von Mir verheißen hat, die nicht erfüllt worden wäre! Zeigt Mir etwas, das der Vater verheißen und das Ich nicht erfüllt hätte! Sünde ist Unglaube. Laßt doch sehen, ob ihr es zu tun vermögt." Das hat sie entwaffnet. Gewiß. ER sprach: "Wer kann Mich beschuldigen? Wer kann Mich der Sünde und des Unglaubens überführen? Wenn Ich nicht glaube, warum wirkt dann der Vater durch Mich und erfüllt jedes Wort, das Er verheißen hat? Laßt Mich sehen, ob ihr es aufzuweisen habt! Wer ist nun unehelich geboren?" Sie waren es! Sie waren uneheliche Kinder, die sich als Kinder Gottes ausgaben. Jesus sagte: "Ihr stammt vom Teufel als eurem Vater, und seine Werke tut ihr." Welche Art von Werke tat der Teufel? Er versuchte durch Eva, das Wort Gottes zu kreuzen.

133 Genau das gleiche tun diese großen Denominationen heute. Sie tun die Werke des Teufels, ihres Vaters. Sie nehmen ein Glaubensbekenntnis und versuchen, es mit dem Worte Gottes zu paaren. Das tat Satan, ihr Vater, der Teufel, am Anfang.

134 Gott segne euch, Brüder. KOMMT VON DORT HERAUS! So sagte es Jesus. Wenn ihr nur eine Spur von Gott in euch habt, dann solltet ihr hinschauen und das erkennen. Oh! Eine Kreuzung!

135 Wenn ein Mensch den Samen Gottes in sich hat, und er wird vom Geist Gottes bewässert, dann wird er dieselben Werke vollführen, die Jesus getan hat. ER war der Originalsame Gottes, und durch Seinen Tod seid ihr zum Originalsamen Gottes zurückgebracht worden. Wenn derselbe Geist, der in Ihm war, in euch ist, dann werden dieselben Werke kund werden. Ihr glaubt das nicht? Dann laßt uns Johannes 14, 12 aufschlagen.

136 Ihr sagt: "Ich bin gläubig, Bruder Branham. Gewiß bin ich gläubig." Nun gut, dann werde ich nachsehen, ob Jesus euch auch so bezeichnen würde. Wir wollen sehen, ob das Wort Gottes euch auch so bezeichnet.

"Wahrlich, wahrlich - absolut, absolut - Ich sage euch: Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch vollbringen, ja er wird noch größere als diese vollbringen; denn Ich gehe zum Vater."

137 Was ist es? Derselbe Same. Ihr könnt es nicht aufhalten. Wenn ihr hier Weizen sät und dort Weizen sät, dann könnt ihr doch nicht sagen: "Hier werde ich Gurken ernten und dort Weizen." Das geht nicht. Die einzige Möglichkeit, Gurken zu bekommen, ist, Gurken zu pflanzen. Wenn ihr sie kreuzt, wird es keine Gurke werden; es wird eine Kreuzung sein. Stimmt das? Es wäre etwas Heuchlerisches, Freunde. Das muß gesagt werden. Es ist weder das eine noch das andere. Es ist weder eine Gurke noch das, womit es gekreuzt wurde. Es ist eine Kreuzung, ein schlechtes Erzeugnis, das in sich tot ist und sich nicht mehr fortpflanzen kann. Es ist von Anfang an tot und hat keinen Fortbestand. Es erreicht dadurch sein Ende; es ist dahin. Wenn ihr Gurken wollt, sät Gurken aus. Wenn ihr eine Gemeinde haben wollt, beginnt mit dem Wort Gottes. Wenn ihr Leben aus Gott wollt, fangt mit dem Wort Gottes an. Nehmt das Wort Gottes in Seiner Fülle auf, und zwar in vollem Umfang. Wenn dann die Fülle Gottes in euch ist, wird der Regen, der herabfällt, genau das hervorbringen, was in eurem Garten ist. Wie steht es jetzt mit eurem Spätregen? Ihr seht, wohin es nach einer Weile gekommen ist, nicht wahr? Sie bringen wilde Gurken zusammen wie zur Zeit Elisas. Die Prophetenschule dort, diese Denomination, die sie hatten, dachte, es wären keine wilden Gurken. Sie haben diese wilden Gurken gesammelt und geglaubt, es wären Erbsen.

138 Es werden dieselben Werke sein, die auch durch Ihn offenbar wurden, denn es ist derselbe Same des Wortes Gottes. Der Sohn Gottes war der Mustersame. Dasselbe Leben, das Er hatte, als der Geist nach Seiner Taufe über Ihn ausgegossen wurde, das Leben, das der Geist hervorbrachte, als Er auf Ihn herabkam, wird durch die Bewässerung des Heiligen Geistes dieselbe Art von Leben hervorbringen. Dann wird dasselbe geschehen, das Er tat - wenn es derselbe Same ist. Der Sohn Gottes als Same wird wieder Söhne Gottes als Samen hervorbringen. Schämt euch, ihr Frauen mit kurzem Haar! Schämt euch, ihr Prediger, die ihr diese Wahrheit leugnet! Ihr meint: "Es ist in Ordnung. Das Haar hat doch nichts damit zu tun!" Gott hat es aber gesagt!

139 Seht ihr, wo es sich befindet? Deshalb glaube ich das Wort. Es ist der Same. Wenn der Regen auf den Samen fällt, wird er nach seiner Art hervorbringen. Was stimmt mit all diesen Erweckungen nicht? Was tut ihr?

Wie im Jahr 1944 wollt ihr eine Million mehr Baptisten, Presbyterianer, Pfingstler und was es sonst noch gibt. Wo aber werden die Werke Jesu Christi kundgetan? ER sprach: "ICH tue nichts, es sei denn, der Vater zeigt es Mir zuerst." Woher kommt diese Art Samen?

140 Der Heilige Geist wird diesen Samen bewässern und hervorbringen.

ER ist das Wasser für den Samen. Sobald der Same gepflanzt ist, braucht er das Wasser, damit genau das geschehen kann. Wenn das Wasser auf euch fällt, sagt ihr: "Preis sei Gott. Laß mich dir etwas sagen, Prediger: Ich bin Herr Soundso und glaube nicht an dieses Zeug." Dann seid ihr lediglich Denominationsmitglied. Ihr seid von Anfang an nur ein alter Heuchler. Diese Art von Same wurde gepflanzt.

141 Bitte, mißversteht mich nicht. Ich liebe euch, ihr Lieben. Ich versuche nur, euch das nahezubringen. Ich werde damit aufhören, sobald ich heute geendet habe. Dann werde ich es sein lassen. Doch ich möchte, daß ihr einmal zu wissen bekommt, was recht ist und aus welchem Grund ich glaube, was ich glaube. Ich glaube, daß der Teufel euch betrogen hat. Besser gesagt: ich weiß, daß er das getan hat. Gemäß dem Worte Gottes, das nicht irren kann, hat er euch betrogen. Jawohl! Deshalb predige ich diese Dinge in der Weise, wie ich es tue: weil Gottes Wort es sagt.

142 "Oh," sagt ihr, "Bruder Branham, dies ist doch eine andere Zeit." Es ist aber dasselbe Wort! Vor einiger Zeit fand man in einem alten Kornspeicher Weizen, der noch aus der Zeit Josephs stammte. Man hat ihn dann ausgesät. Habt ihr das in der Wochenzeitschrift gelesen? Er brachte sogar noch Ertrag. Es war immer noch Weizen; das ist der Grund. Das einzige, was er benötigte, war Wasser.

143 Das Wort Gottes ist noch das gleiche wie damals, vor Tausenden von Jahren, als Er es aussprach. Das einzige, was es benötigt, ist Wasser. Weshalb haben wir keine Ernte? Weil wir die verkehrte Art von Same hineingelassen haben.

144 "Wie viele wollen ihre Gemeindemitgliedschaft ändern?", wird gefragt. Dann macht man aus euch ein zwiefaches Kind der Hölle, das schlimmer ist als vorher. "Wie viele von euch Methodisten möchten Baptisten werden?" "Wer von euch Baptisten möchte Pfingstler werden?" "Gewinnt sie nur, daß sie bei uns Mitglied werden!" O du meine Güte! Das ist dummes Zeug! Leeres Gerede! Leeres Geschwätz des Teufels! Es ist überhaupt kein Leben darin. Es ist eine heuchlerische Mischung, zweifach

tot, mit den Wurzeln ausgerissen. Hat nicht Jesus gesagt: "Jede Pflanze, die Mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen."? Denominationen, oder was immer auch, werden ausgerissen. Gottes Wort allein wird Bestand haben. So hat Er es gesagt. Jedes Menschen Wort ist Lüge; Seines die Wahrheit.

145 Wohin sollen wir gehen? Ihr solltet lieber wieder zur Besinnung kommen. Doch ihr könnt nicht hören, es seid denn, ihr seid vorherbestimmt, es zu hören. Darauf kommen wir noch zurück. Kein Wunder, daß es bei manchen abprallt wie Wasser, das auf den Rücken einer Ente fällt. Sie ist dazu gemacht, das Wasser abzustoßen, und nicht, es aufzusaugen.

146 Die Arche war aus Gopherholz hergestellt. Es war innen hohl. Im Inneren war nichts. Es wächst so und ist das leichteste Holz, das es gibt - noch leichter als Balsaholz. Weshalb nahmen sie es? Damit sie es verpichen konnten. Ihr fragt: "Wäre Eichenholz nicht ebenso gut gewesen?" Nein, es hätte das Pech nicht angenommen, sondern abgestoßen. Es ist abstoßend. Dieses Holz war absorbierend. Genauso ist ein echter Same Gottes - aufnahmefähig für den Geist. Alles Denominationelle, aller Unglaube ist herausgenommen worden. Wenn der Heilige Geist dann in diesen Lebenskeim, der dort liegt, hineinkommt, wird wieder ein Same hervorgebracht. Genauso ist es. Ein weiterer Sohn Gottes wird geboren. Amen. Ein weiterer "kleiner Gott" - ein Sohn Gottes.

147 Ich bin ein Branham, weil ich der Sohn von Charlie und Ella Branham bin. Das macht mich zu einem Branham, denn ich bin ihr Same. Durch ihre Vereinigung bin ich als Same hervorgekommen. Dadurch entstand ich.

148 Wenn Gott und Sein Wort eins wird (Hallelujah!), das heißt, wenn der Geist Gottes den Samen Gottes, das Wort Gottes, bewässert, wird Gott hervorgebracht. Es ist dann nicht mehr der einzelne, sondern Gott. Weshalb? Weil ihr tot seid; ihr besteht nicht mehr. Ihr betrachtet euch als tot, als hohl und wartet auf den Samenkeim. Was ist es dann? Ihr seid es nicht mehr; es ist nicht mehr der Mensch - es ist Gott in dem Menschen! Es ist der Samenkeim wie das gesprochene Wort am Anfang. Wenn das Wort Gottes in einem Menschen offenbar geworden ist, dann ist es nicht der Mensch; denn der Mensch ist gestorben. Er kann nicht gleichzeitig eine Kreuzung und ein Sohn sein. Entweder ist er ein Sohn des Todes, oder er ist ein Sohn des Lebens. Wenn er ein Sohn des Todes ist, dann

überlaßt ihn dem Teufel, damit er ihn tötet. Übergebt euch Gott einen Augenblick, damit Er den Teufel, der in euch ist, tötet - ihn hinaustreibt - und euch aushöhlt. Gestattet Gott, daß Er anschließend Sein eigenes Leben in euch pflanzt. Dann seid ihr es nicht mehr; es ist das Leben Gottes, weil es das Wort Gottes ist. Sobald der Heilige Geist es bewässert, wird dasselbe hervorkommen. Begreift ihr es? Ich würde gerne noch einige Minuten predigen, doch ich habe noch dreißig, vierzig Seiten mit Schriftstellen vor mir und erst drei davon durchgenommen.

149 Nun gut. Offenbar werden: Dieselben Werke werden durch uns kundgetan, denn es ist dasselbe Wort. Wenn ihr die Werke Christi tun wollt, müßt ihr dasselbe tun, was Er getan hat. ER sprach: "Wer an Mich glaubt, wird Meine Werke vollbringen." Was bedeutet das? Was glaubt der Betreffende? Daß Er der Originalsaatkeim ist, der gekommen ist. Was ist der Same? Laßt mich diese Taschentücher nehmen. Dieses stellt den Menschen dar, der kommen sollte. Dieser Mensch sollte kommen. Was geschah? Eva brachte eine Kreuzung hervor. Was geschah dadurch mit ihm? Er wurde dem Tod übergeben; mußte sterben.

150 Dann kam dieser hervor. Auch hier ist das Wort. Auch hier liegt das Wort. Was war geschehen? Das Wort war hier. Doch das Wort, das Gott gesprochen hatte: "Seid fruchtbar, mehrt euch und füllet die Erde an", fand zunächst keine Stätte, wo es sich niederlassen konnte. Endlich wurde dieses Wort in den Schoß einer Jungfrau aufgenommen. Wir werden heute nachmittag näher auf die beiden Schöße eingehen. Was geschah nun? Aus Ihm kam der Lebenskeim hervor - das Wasser, wodurch der Keim die Möglichkeit bekommt, sich fortzupflanzen. Der Geist kam aus Ihm heraus und ging hinauf.

151 Wir sind hier. Wir kamen hierher. Was geschah? Wir glauben es. Wir glauben es! Was hat Jesus gesagt? "Wer an Mich glaubt - wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich vollführe, auch tun. Sie sind die Bestätigung, daß der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf Mich herabkam und das getan hat." ER war nicht durch eine Kreuzung, sondern durch eine jungfräuliche Geburt hervorgekommen - nicht auf die Weise, wie Mann und Frau ein Kind zeugen - nein, nicht so, ER war keine Kreuzung, sondern jungfräulich geboren. "Deshalb gebe Ich euch dieses Leben, wenn ihr das, was der Vater, alle Propheten - das gesamte Wort gesagt hat, im Glauben aufnehmt. ICH werde dieses Leben auf euch

ausgießen, dann könnt ihr nichts anderes als das hervorbringen, was Ich bin." Das ist es!

152 "Die Werke, die Ich vollführe, werdet auch ihr tun." Was tat Er? Nur das, was der Vater Ihm gestattete; was Ersah. Joh. 5, 19: "ICH tue nichts, als was Ich den Vater tun sehe." Was tat Er? ER wurde Mensch. Gott wurde Fleisch und wohnte unter uns. Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Das gesprochene Wort Gottes brachte durch eine Jungfrau einen Leib hervor. In diesen Leib kam das Wasser, der Geist. ER wusch Ihn durch das Wasserbad des Wortes, kam in Ihn hinein und wohnte in Ihm. Das Leben Gottes kam und tat sich durch Christus kund. Gott war in Christus, dem Gesalbten.

153 "Christus" bedeutet der Gesalbte - ein Mensch, der gesalbt war. Gott wohnte in Ihm. Was war es? Der Keim in einem Leib; der Gesalbte, der mit dem Geist Gottes gesalbte Leib brachte das offenbar gewordene Wort Gottes hervor. "...und wir haben Seine Herrlichkeit geschaut, eine Herrlichkeit, wie sie dem eingeborenen Sohne vom Vater verliehen wird; voller Gnade und Wahrheit." Dort war Er. ER war das offenbar gewordene Wort Gottes. Dann starb Er, um die Schuld für eure Kreuzung zu bezahlen. Das ist es! Wofür geschah es? Damit ihr euch selbst sterben könnt, bis ihr selbst gar nicht mehr da, sondern mit Seinem Wort gefüllt seid, weil ihr Sein Wort glaubt. Dann kommt der Heilige Geist, der in Ihm war, herab, um das Wort zu bewässern, damit es wächst.

154 Was bedeutet das? Gott tut sich kund und setzt das Werk Seines ersten, Seines eingeborenen Sohnes fort, der für unser gekreuztes Leben starb, um uns zurückzubringen, damit wir wieder Söhne und Töchter Gottes sind. Durch die Gemeinde soll sich nun durch das Wort dasselbe Leben entfalten, damit das Wort fortfahren kann, sich so kundzutun, wie es durch Christus geschah. Christus war das offenbar gewordene Wort Gottes. ER starb, gab Sein Leben, damit Er den Geist senden kann. ER ist in Seinem Leibe aufgefahren und sendet den Geist herab, um das zu bewässern, wofür Er den Preis der Erlösung bezahlt hat, wenn wir es nur glauben. Darauf kommt es an: Wenn ihr es glaubt! "Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich vollführe, auch tun." Der Heilige Geist kommt über dasselbe Wort Gottes.

155 Ihr fragt: "Warum legst du das ganze Gewicht auf die Bibel?" Die Bibel muß in euch sein. Das Wort ist ein Same, doch solange es nur darin geschrieben steht, wird es nichts ausrichten. Sobald es aber hier hinein,

sobald es ins Herz hinein kommt, dann beginnt es, die Werke Gottes durch den Heiligen Geist kundzutun. Dann kommt Kraft, dann kommt Demut, dann kommen Visionen. Eure ganze "Alleswisserei" ist dahin. Ihr werdet zu einem Nichts. Christus wird lebendig. Ihr sterbt - Er lebt. Das ist es. Weil Er starb, lebe ich. Wenn ich sterbe, kann wiederum Er leben. ER hat mir das Leben verheißen, wenn ich sterbe. Ich bin mir völlig gestorben, damit ich Sein Leben haben kann. Wie tat ich das? Indem ich Sein Wort, Seinen Samen, annahm und es durch den Glauben in mein Herz aufnahm. Ich glaube es, und deshalb bringt es genau das hervor, was die Bibel sagt.

156 Nun, meine Brüder, durchforscht das ganze Land. Es gibt viele Nachahmungen. Laßt uns noch ein wenig dabei verbleiben.

157 Dieselben Werke, die durch Christus offenbar wurden, sollen auch durch Seine Gemeinde geschehen. Das sagte Er in Joh. 14, 12. - "Himmel und Erde werden vergehen, Meine Worte aber werden nicht vergehen!" Stimmt das? ER war vorherbestimmt, den Wortsamen Fleisch werden zu lassen. Ich halte hier besser an. Ihr mögt es zwar verstehen, doch diejenigen, zu denen das Tonband gelangt, vielleicht nicht.

158 Vorherbestimmt: Alle Söhne und Töchter Gottes sind vorherbestimmt. Wir werden die Schriftstelle gleich noch lesen. Es ist Eph. 1, Vers 5. Wir sind also vorherbestimmt. Wieso? Christus ist der Originalsame, und dieser Originalsame war durch das Vorherwissen Gottes vorherbestimmt. Gott wußte, daß der Sündenfall kommen würde, und hat Ihn dazu vorherbestimmt, unseren Platz einzunehmen. Habt ihr es erfaßt? Alle Söhne und Töchter Gottes sind vorherbestimmt. "Aber", sagt ihr nun, "würde Er einfach jemanden verwerfen?" Nein! Ihr seid mit einem freien Willen ausgestattet, doch weil Er Gott, der Unendliche, ist, wußte Er alles, was kommen würde, im voraus. Ich habe zu euch ja bereits darüber gesprochen. ER wußte, wer sie sind.

159 ER veranlaßte Eva nicht dazu, das zu tun. ER brachte sie nicht dazu, es zu tun, aber Er wußte, daß sie es tun würde.

160 Kein Wunder, daß Er in Johannes 12 sagte: "Sie haben Augen und sehen nicht; haben Ohren und hören nicht. Trefflich hat Jesaja von euch geredet. Jesaja hat euch schon im voraus gesehen." Ich glaube zumindest, daß es dort steht. Schreibt es euch noch nicht auf, wir kommen erst ein wenig später darauf. Dort saßen sie, hatten Augen und Ohren und konnten dennoch nicht sehen. Weshalb nicht? Sie waren dem

Wort Gottes gegenüber ablehnend. Jesus sagte: "Ihr Heuchler! Ihr seid Kinder des Teufels, und seine Werke tut ihr." "Ihr könnt Mich verwerfen und Meinen Dienst ablehnen," sagte Er, "wenn ihr Mir zeigt, wo euer Dienst das volle Wort Gottes hervorbringt." - So wie Seiner.

161 Sie sind vorherbestimmt, wie Er es auch war. Ihr sagt jetzt: "Wie kommt die Vorherbestimmung zustande?" Alle, die das nicht verstehen, möchten doch bitte ihre Hände erheben, wenn ich zum Abschluß gekommen bin

162 Am Anfang gebot Gott den; Adam und der Eva: "Seid fruchtbar, mehrt euch und füllet die Erde an." So wurde die Geschlechtsvermehrung eingeführt. Was aber hat die Kreuzung gebracht? Den Tod. Darauf kommen wir heute nachmittag, wenn wir über die zwei Schöße sprechen.

163 Gott hat eine Welt voller Söhne und Töchter vorausgesehen und vorherbestimmt. ER hat im voraus bestimmt, daß sie da sein sollten. Der Unglaube gegen das Wort Gottes verursachte die Kreuzung. Gott aber hat uns wieder zurückversetzt, daß ihr nicht länger eine Kreuzung zu sein braucht; ihr könnt direkt zum Originalwort zurückkommen und ein Sohn Gottes sein, wie ihr es von Anfang an sein solltet.

164 Christus konnte nichts anderes sein als das, was Er war. ER war der Sohn Gottes. Das ist es. Seht ihr nun, was ich meine? Seht, wenn ihr dazu bestimmt seid, werdet ihr das Wort Gottes erkennen. Ihr werdet es glauben. Weshalb? Weil etwas Neues vorhanden ist. Habt ihr je von Vererbung innerhalb einer Familie gehört? Wenn ein Sohn seinem Vater ähnlich ist oder seiner Mutter, dem Großvater oder der Großmutter, dann ist das Vererbung in einer Familie. Ihr habt davon schon gehört, nicht wahr? Dasselbe ist mit der Vorherbestimmung. Ihr solltet schon von Anfang in der richtigen Art und Weise hier sein.

165 Doch weil ihr so gekommen seid, wie ihr kamt, seid ihr dem Sündenfall unterworfen. Weil ihr aber vorherbestimmt seid, hört ihr das Wort, und es bringt euch dahin zurück, wozu ihr vorherbestimmt wart! Amen. Das hatte ich vorher nie gesehen. Es bringt euch zurück. Was bringt euch nun dazu, das Wort zu glauben und all die anderen Dinge abzulehnen? Es kommt daher, weil etwas in euch ist. Vor langer Zeit wurdet ihr dazu bestimmt, für immer hier zu leben.

166 "Nun gut. Gib mir die Schriftstelle dafür, Prediger."

Hier ist sie: "Und die, welche Er vorausbestimmt hat, die hat Er auch berufen; und die Er berufen hat, die hat Er auch gerechtfertigt; und die Er gerechtfertigt hat, denen hat Er auch die himmlische Herrlichkeit verliehen."

167 "Wofür wird dann noch gepredigt, Bruder Branham?"

Weil dort draußen noch eine Ernte ist. Ich werfe lediglich das Netz aus. Ich werfe es aus und warte ab, was gefangen wird. Wenn der fettige Schmutz der Welt es abstößt, wenn die Denominationen es ablehnen, kann ich es nicht ändern. Wenn aber dort draußen einer ist, der es aufnehmen kann, dann wird er zu einem Sohn oder einer Tochter Gottes, so gewiß die Welt besteht. Amen. Denn dann ist er vorherbestimmt.

168 Aus diesem Grund konnte Gott Seine Werke durch Jesus wirken, denn Er war der vorherbestimmte Sohn. ER war das Lamm, das schon vor Grundlegung der Welt geschlachtet wurde. Vor Hunderten Millionen von Jahren schon, wie ich es vorhin von 1. Moses 1, 1 sagte, war Er dazu vorherbestimmt, Seinen Platz einzunehmen. Amen! Deshalb tat Er den Willen des Vaters. ER war das offenbar gewordene Wort. Durch jeden weiteren Sohn wird dasselbe offenbar. Das sind diejenigen, die vorherbestimmt sind.

169 Diese kleine Gruppe aus jeder Generation seit dem Anfang der Welt wird in der Auferstehung hervorkommen. Deshalb halten sie daran fest. Paulus sprach in Hebräer 11 von ihnen. Er sagte, daß sie in Schaffellen und Ziegenhäuten unter Entbehrungen, Drangsalen und Mißhandlungen umhergezogen sind; sie, deren die Welt nicht wert war. Amen! Sie hatten nichts zu essen, mußten umherirren oder in Höhlen wohnen, wurden verfolgt und zersägt, wie zum Beispiel Jesaja und viele der anderen. Paulus sprach von diesen Männern. Wer war es, von dem er sagt, daß er zersägt wurde? Der Prophet Jesaja. Vorherbestimmt schon vor Grundlegung der Welt! ER hätte eigentlich durch den Schoß Evas kommen sollen. Doch Er kam durch den Schoß eines anderen Weibes, denn Sein Geist mußte hierherkommen, um Zeugnis abzulegen.

170 Jesus mußte auch kommen, um Zeugnis vom Tod, vom Begräbnis und von der Auferstehung abzulegen, daß die Menschen zwar sterben, aber durch Ihn wieder leben werden. Denn Er ist der Same, der hervorkommen muß. Amen. Ich hoffe, ihr versteht das.

171 Genauso wie Er vorherbestimmt war, wird der Wortsame, das Wort Gottes, auch in euch, Seiner Gemeinde, Fleisch. Ihr sagt: "Gewiß. Bruder Branham, ich glaube jedes Wort." Dann macht keinen Rückzieher, wenn es um eure Oberlieferungen geht. Haltet am Wort fest, verbleibt mit dem Wort, und gebt dann acht, was geschieht. Sagt: "O Herr, ich glaube es. Sende den Heiligen Geist." Gebt acht. Wenn Er dann fortfährt und Zeugnis ablegt, wißt ihr, daß ihr es empfangen habt; nicht aufgrund eines Gefühles, das können auch die Teufel; nicht aufgrund eines Wunders, das können auch die Teufel;

172 sondern aufgrund eures fortwährenden Glaubens an das Wort Gottes und des Lebens, das ihr führt. Ihr leugnet nicht eines. So wird das Wort Fleisch; gewässert durch denselben Geist.

173 Einen Moment bitte. Daran kann ich nicht vorbeigehen. Jesus war der Same Abrahams dem Fleische nach. Stimmt das? Ein vorherbestimmter Same Abrahams. Welch eine Art von Leben brachte Er hervor, als der Geist auf Ihn fiel? ER brachte ein Glaubensleben hervor. Welch eine Art von Leben?

174 "Du meinst, Er war ein Fremdling wie Abraham?"

Darin sind die Menschen heute so durcheinander. Sie meinen, daß ein Mann Gottes dies tun, dem folgen und das tun muß. O Barmherzigkeit! Gewiß nicht. In welcher Weise war Christus der Same Abrahams? Doch nicht, was Seinen Leib betraf. Denn Isaak, der natürliche Same Abrahams, fiel und starb schließlich auch. Auch er fiel und kreuzte sich. Wir kommen noch darauf. Es geht um den Glaubenssamen Abrahams, der das Wort Gottes glaubt, ganz gleich, wie die Umstände waren. Das ist es! Wißt ihr, Jetzt könnte ich jauchzen. Seht her, begreift es. Der Glaubenssame Abrahams! Worauf kam es an? Nicht auf den Leib Abrahams, sondern auf den Glauben Abrahams. Was glaubte Abraham? Das Wort Gottes. Ganz gleich, was kam, er benannte alles, was im Gegensatz dazu stand, als wäre es nicht da. Würde das die Denominationen nicht in Stücke reißen? Gewiß!

175 Wenn die Wahrheit über Heirat und Scheidung in dem Licht, wie es hier in der Bibel steht, hervorgebracht würde, zerbräche das eine jede Gemeinde in dieser und allen anderen Städten, falls sie versuchte, sich danach auszurichten. Beide Seiten sind im Unrecht. Das kann ich mit dem Wort beweisen. Sie sind beide verkehrt. Nun gut. Ich werde nicht sagen, ob ein Mann dies oder das oder ob eine Frau dies oder das tun sollte,

denn es ist bereits genug Verwirrung unter ihnen. Jesus sagte: "Laßt sie gewähren. Die Blinden führen die Blinden." Sie würden nur darüber streiten, es aber nicht glauben. Wenn sie zum ewigen Leben wiedergeboren wären, würden sie das Wort glauben. Das stimmt. Wenn sie es glauben, wird Gott sich ihnen kundtun. Wenn sie es nicht glauben, dann glauben sie es eben nicht.

176 Wir wollen uns zuerst damit befassen. Vielleicht kommen wir irgendwann später darauf zurück. Doch erst wollen wir uns diesem widmen und sehen, weshalb wir diese Dinge glauben müssen und wie wir sie glauben müssen. Ihr müßt sie glauben. Wenn ihr es nicht tut, seid ihr verloren. Das stimmt.

177 "Was glauben, Bruder Branham? Dir?"

Nein, nicht mir. Wenn ihr mir glaubt, dann nur, weil ich das Wort bringe. Ich füge ihm nichts hinzu, sondern sage euch nur, was die Bibel über den Glauben an dieses Wort sagt. Ich habe versucht, das Wort so zu glauben, wie es geschrieben steht. Ich füge nichts hinzu, nehme nichts davon weg. Ich lese es so, wie es darin steht, und glaube es auch so, durch die Gnade und Hilfe des allmächtigen Gottes. ER hat es bestätigt, und ich fordere jeden auf, es zu widerlegen. Ihr, die ihr die Tonbänder hört: kommt und tut es. Nennt mir ein einziges Mal, wo ich euch etwas angekündigt habe, das sich nicht erfüllt hat. Sagt mir irgend etwas, das Gott irgendwann nicht bestätigt und nicht genauso erfüllt hat, wie es gesagt wurde.

178 Wenn nun der Wortsame genauso vorherbestimmt ist, wie Er war, was bewirkt dann dasselbe Wasser? Ist die Gemeinde von heute eine vorherbestimmte Braut? Hat Gott gesagt, daß Er eine Braut ohne Flecken und Runzeln haben wird? Dann ist sie doch vorherbestimmt, nicht wahr? Auch Christus war vorherbestimmt. ER war der königliche Same Abrahams. Was geschah dadurch? Als der Geist auf Christus herabkam, legte Er Zeugnis vom Worte Gottes ab. Und wenn das Wasser, der Geist, auf den Wortsamen fällt, dann wird der königliche Same Abrahams, der das Wort Gottes glaubt, dieselbe Art von Ernte hervorbringen.

179 Ihr sagt: "Das glaube ich nicht." Dann wollen wir es erforschen. Wir wollen herausfinden, ob wir Same Abrahams sind. Wir gehen zu 1. Moses 17 zurück. Ich lasse schon vieles weg, doch manches muß ich erwähnen, sonst könnten Kritiker kommen und sagen: "Das glaube ich nicht."

Deshalb werden wir einiges nachlesen, damit Er sie davon abhält, voreilig etwas zu sagen, 1. Moses 17, Vers 7. Laßt uns mit dem 6. Vers beginnen.

"ICH will dich also überaus zahlreich werden lassen und dich zu Völkern machen; auch Könige sollen von dir abstammen. Und Ich will Meinen Bund errichten zwischen Mir und dir und deinen Nachkommen nach dir, Geschlecht für Geschlecht, als einen ewigen Bund, um dein Gott zu sein und der Gott deiner Nachkommen nach dir. "

180 Wer ist nun der Same Abrahams? Nicht der es dem Fleisch nach ist. Paulus sagte, daß nicht der ein Jude ist, der es äußerlich ist, sondern der, welcher es innerlich ist. Wer ist also der Same Abrahams? Diejenigen, die das ganze Wort Gottes glauben, ganz gleich, was die Denomination, ihr Papa, ihre Mama oder sonst jemand sagt. Sie glauben das ganze Wort Gottes. Gott sprach: "ICH richte jetzt Meinen Bund mit dir auf. Dieser Bund ist vorherbestimmt und gilt dir und deinem Samen, der es glaubt, in jeder Generation nach dir." Da habt ihr es: Same Abrahams! Gott sagte: "ICH will ihn mit deinem Samen aufrichten."

181 Ihr sagt: "Bruder Branham, das kann jeder auf sich beziehen." Wartet noch einen Moment. Wir wollen jetzt aus dem Epheserbrief lesen, und zwar aus dem 1. Kapitel. Laßt uns ein wenig daraus lesen, um zu sehen, was Gott über dieses Thema zu sagen hat. Hört zu. Beachtet, an wen Paulus sich richtet. Gebt alle acht und versucht, es zu erfassen. Wir haben nur noch etwa vierzig Minuten, dann schließen wir, um unsere Mahlzeit einnehmen zu können.

182 Ich, Paulus, ein Apostel - Was ist ein Apostel? Ein Gesandter. "Ich, Paulus, ein Gesandter Jesu Christi!" Stimmt das? "Durch den Willen des Hohen Rates"? Das habe ich falsch gelesen, nicht wahr. "Nach dem Willen der Lutheraner"? Also:

Ich, Paulus, ein Gesandter Jesu Christi durch den Willen Gottes, sende meinen Gruß den Heiligen (An wen? An alle? Nein. Alle können es nicht annehmen.) den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind.

183 Denen, die bereits in Ihm sind. Zu denen hoffe ich auch heute morgen in dieser Versammlung zu sprechen: die schon in Christus Jesus sind. Seht, an sie ist es gerichtet. Diesen Babys draußen kann man diese Dinge nicht sagen. Sie können noch kein Fleisch essen; sie müssen noch

Milch trinken. Sie sind verkümmert. Denkt daran, sie können keine starke Speise zu sich nehmen.

...und an Jesus Christus Gläubigen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem Segen - Er spricht hier die Gemeinde an, nicht die Außenstehenden. Nur die Gemeinde. - geistlicher Art in der Himmelswelt - So ist es auch heute morgen nur für diejenigen, die es lieben. Sie nehmen es auf. - in Christus gesegnet hat.

184 Denn in Ihm hat Er uns ja schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt - Haben wir Ihn erwählt? "Aber, Bruder Branham, entschuldige bitte, ich tat es!" Nein. Gemäß dem Worte hast du es nicht getan. Jesus sagte: "Nicht ihr habt Mich erwählt, sondern Ich habe euch erwählt." O ja. Wann hat Er sie, die Gemeinde, erwählt? Was sagte Jesus, wann Er Seine Gemeinde erwählte? Vor Grundlegung der Welt!

185 Denn in Ihm hat Er uns ja schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt - War es bei der letzten Erweckung, die Dr. Soundso gehalten hat? Nein, nein. Das könnt ihr vielleicht in einer Glaubenssatzung lesen, in einem Textbuch, aber nicht in der Bibel. Denn in Ihm hat Er uns ja schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt - Wann wurden wir erwählt? Bei der letzten Erweckung? An dem Abend, als wir die Rettung annahmen? Nein, als es noch keine Welt, keine Sterne, keine Atome, keine Moleküle gab - da wurden wir schon erwählt. Amen. Oh, laßt mich nicht beginnen, darüber zu predigen! Ich versuche euch damit nur etwas zu erklären.

186 ...vor Grundlegung der Welt dazu erwählt - daß wir Mitglieder sein sollten? "Wenn wir gerettet sind, können wir tun, was wir wollen!" Nein!

187 ...daß wir heilig und unsträfllich vor Seinem Angesicht dastehen sollten, und hat uns in - indem wir ein Mitglied werden? O nein! Es heißt "Liebe", nicht wahr? Das stimmt. In Liebe! Entschuldigt. Ich meine, ich bringe es zu abgehackt. Das sollte ich nicht tun.

...und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens...

188 Wer tat es? Gott. Wann tat Er es? Vor Grundlegung der Welt! Wenn wir jedoch auf unrechtmäßige Weise durch die Verderbtheit Evas geboren wurden - wir sind ja ihre Kinder und deshalb dem Tode unterworfen

worden - dann mußte der souveräne Gott eine Möglichkeit für die Erlösung Seiner Kinder schaffen. "Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, und niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, der Vater zieht ihn zuerst." Wo ist nun das Große, das ihr getan habt? Ihr habt überhaupt nichts getan. Ihr solltet euch schämen. Gott hat alles getan. Die Dinge haben alle ihre Richtigkeit.

189 Einmal kam jemand zu mir, beschimpfte mich und beschuldigte mich, etwas Verkehrtes getan zu haben. Ich erwiderte: "Oh, vergiß es."

Er fragte: "Wie kannst du das so leicht nehmen? Das betrifft doch deine Familie."

Ich antwortete: "Ach, das wurde doch schon vor Grundlegung der Welt als Prüfung für mich vorherbestimmt! Gewiß. Es ist schon in Ordnung s o!"

Er fragte: "Wie machst du das?"

Ich erwiderte: "Wenn ich immer nur darauf schauen würde, fiel ich andauernd hin."

190 So ist es mit den Menschen von heute. Man sagt: "Bruder Branham, wenn ich die Wahrheit des Wortes Gottes annehme, werden sie mich hinauswerfen." Was blickt ihr immer nur so weit? Seht doch auf das Ende eures Weges. Ein Mensch, der nur bis dahin schaut, weiß doch nicht, wohin er geht. Er sieht nur so weit. Wenn ihr aber in die Ferne schaut, kümmert es euch nicht, was hier geschieht, und ihr wißt, wohin ihr geht. Das ist es! Schaut dorthin, wohin ihr geht, und verbleibt im Einklang mit dem Wort.

191 ER hat uns zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt. Glaubt ihr jetzt, daß wir vorherbestimmt worden sind? War Jesus vorherbestimmt? ER war schon das geschlachtete Lamm, noch bevor es Licht gab, noch ehe ein Meteor, ein Molekül, ein Atom oder sonst etwas da war. ER war der dem Tode preisgegebene Sohn Gottes. Oh, die Größe Gottes! Dann wollen diese erdnußgroßen Gehirne, die aus irgendeinem geschaffenen, übernatürlichen Brutkasten hervorgekommen sind, darüber debattieren und sagen, das würde nicht stimmen. Es ist eine Schande!

192 Wer seid ihr überhaupt? Manche von ihnen behaupten sogar, es gebe keine Hölle, und ihr sitzt täglich darauf- auf achttausend Meilen dickem Magma. Dann wollt ihr noch aufschauen und Gott und Seinem Wort trotzen? Wenn ihr das Wort verachtet, verachtet ihr Gott. Das stimmt. O wie groß bist Du, Herr. Wie treu sollten wir sein!

193 Die Gläubigen des Wortes und des Geistes müssen eins sein. Begreift ihr das? Die Gläubigen, das Wort und der Geist sind absolut eins. Ihr denkt nicht mehr eure eigenen Gedanken; ihr gebraucht nicht mehr eure eigene Überlegung. Ist das nicht wunderbar? Die Gesinnung, die in Christus war, ist in euch. Die Gesinnung Christi in euch wird das Wort nehmen, wie Er es tat, denn Er war das Wort. Wenn die Gesinnung Christi in euch ist, seid ihr das Wort. Ihr seid das lebendige Wort Gottes. Ihr repräsentiert Ihn hier auf Erden, indem ihr das Werk fortsetzt. So sollte es mit der Gemeinde sein.

194 Wenn das so ist, wird die Bibel wieder so verwirklicht, wie es in den frühen Tagen, der Zeit der Jünger, war. Dann lebt die Bibel wiederum und zwar in euch.

195 Laßt mich sehen; ich muß versuchen, ganz schnell noch wenigstens fünfzehn Seiten durchzunehmen. Ich mag es zwar nicht, aber ich werde mich beeilen müssen. Sonst brauche ich den heutigen Nachmittag noch dazu, und ich habe doch morgen eine Versammlung! Ich muß mich beeilen. Wir werden versuchen, ein wenig schneller vorwärts zu kommen, wenn es geht, und zwar unverzüglich.

196 Glaubt ihr? Gut. Wenn dem so ist, wird die Bibel wieder so kund werden wie in den Tagen Christi, denn ihr seid genauso ein vorherbestimmter Same, wie es Christus war. Wenn der Regen auf den Samen fällt, kommt das Leben von selbst hervor. Dann geschieht dasselbe wie damals, als der Heilige Geist auf den Samen fiel, von dem Jesus sagte, daß Er ihn schon vor Grundlegung der Welt erwählt hatte. Auch sie waren vorherbestimmter Same. Stimmt das? Sie zogen sich auf den Söller zurück. Der Same, das Wort, befand sich in ihnen, war aber noch nicht zum Leben hervorgekommen. Ganz plötzlich kam ein Brausen vom Himmel, und die Ströme rauschten herab. Sie erfüllten das ganze Haus, in dem sie sich befanden. Da begann der Same zu wachsen. Er fing an, offenbar zu werden. Das Wort Gottes verwirklichte sich.

197 Warum hat das Feuer der Erweckungen nachgelassen? Ich habe mir ungefähr zehn Schriftstellen notiert, auf die ich Bezug nehmen sollte. Ich wünschte, ihr könntet sie einsehen. Doch ich muß vieles überspringen, damit ihr die Gesamtübersicht bekommt.

198 Warum haben denn die Erweckungsfeuer nachgelassen? Ich werde jetzt Namen nennen müssen. In Zukunft werde ich es nicht mehr tun, es sei denn, Gott sagt es mir. Nun jedoch muß ich Namen nennen, und

gewisse Dinge sagen, die ich nicht sagen möchte. Doch das geschieht nur, um dies verständlich zu machen. Ihr seht jetzt, worauf ich abziele, und auch den Grund, weshalb ich tat, was ich getan habe. Ich glaube, daß dies das Wort ist. Ich glaube, daß Christus eine Gemeinde hat, und daß diese Gemeinde das Feld ist. Wir kommen später noch darauf zurück. In dieses Feld müßt ihr das Wort säen, ehe der Geist etwas hervorbringen kann.

199 Warum sind die Erweckungsfeuer verschwunden? Man hört kaum noch etwas von Billy Graham und anderen großen Evangelisten. Oral Roberts setzt das Land nicht mehr in Brand, wie er es einmal tat. Von meinen Versammlungen hört man kaum noch etwas. Das sind nur drei. Was ist los? Jetzt werden wir eine tiefe Belehrung bekommen. Ich muß nun deutlich werden, und sollte dieses Tonband in die Hände von Billy Graham oder Oral Roberts gelangen, so möchte ich euch wissen lassen, meine Brüder, daß ich euch nicht geringschätze. Vielleicht habt ihr bemerkt, daß ich mich als euer Mitbruder im Evangelium mit einbeziehe. Ich meine, danach werdet ihr ein besseres Verständnis darüber haben, Brüder, weshalb ich tat, was ich getan habe. Ich hoffe, daß ich Gnade vor Gott und auch vor euch finde, wenn ich euch nun aufrichtig und ehrlich den Grund dafür sage.

200 Billy Graham. Noch vor kurzem wurde die Welt durch Billy Graham in Brand gesetzt. Jetzt hört man noch ganz selten etwas davon. Er zieht immer noch aus; doch was ist geschehen? Oral Roberts hat auf der ganzen Erde das Feuer entfacht. Nun erlischt es. Tommy Osborn und alle sind gute, gottesfürchtige Männer. Was ist geschehen? Ich glaube, daß Gott mich für einen Dienst berufen hat. Was ist mit meinem Dienst geschehen? Hier müssen einige Fragen beantwortet werden. Was ist passiert?

201 Ihr sagt: "Bruder Branham, deiner ist der abgestorbenste von allen." Das ist wahr. Das stimmt. Von Billy Graham hört man noch mehr als von mir. Von Billy wird mehr berichtet als von Oral. Selbst von Oral ist an einem Tag mehr zu hören, als von mir in sechs Monaten. Von Tommy Osborn, Tommy Hicks und all diesen gottesfürchtigen Männern ist mehr zu hören. Was das betrifft, steht es im Vergleich zu den anderen mit meinem am schlechtesten. "Was ist geschehen, Bruder Branham? Du hast uns immer gesagt, daß du wirklich das Wort glaubst, usw. Was ist

denn mit dir geschehen? Was ist passiert?" Das wollen wir wissen. Das möchten wir herausfinden.

202 Prägt es euch jetzt in euer Gedächtnis ein. "Macht den Schirm zu und schüttelt den Regen ab!" öffnet jetzt euer Herz und hört zu. Denkt daran, die Bibel sagt in 1. Moses, in dem Text, den wir gelesen und aus dem wir den Grundgedanken für heute genommen haben, daß jeder Same nach seiner Art hervorbringen soll. Er muß nach seiner Art hervorbringen. Das stimmt. Jeder Same muß das tun. Denkt daran: die Erde ist voller Samen, und der Regen bewirkt, daß ein jeder nach seiner Art hervorbringt. Ich glaube, die Erntezeit ist nahe. Glaubt ihr es nicht auch? Ihr stimmt alle damit überein. Wir stehen kurz vor der Erntezeit. Die Samen sind gesät worden. Das ist es, was mit uns los ist. Die Saat ist gesät worden. O Gott, ich wünschte, ihr könntet sehen, was jetzt an mir vorübergezogen ist. Die Samen sind gesät worden. Ihr wißt ja: es gibt eine Zeit der Aussaat und später eine Zeit der Ernte. Ihr wißt, daß es so ist.

203 Drei verschiedene Samen sind gesät worden. Ein denominationeller durch Billy Graham. Er war der Hauptsämann. Oral Roberts war es für die Pfingstler. Auch der pfingstliche Same ist gesät worden. Ich beziehe mich jetzt auf die Organisation. Dann ist noch das Wort gepflanzt worden. Leute, ihr müßt das jetzt verstehen. Ich werde dies nicht mehr sagen, es sei denn, Gott gebietet es mir. Ich möchte, daß ihr es gut und klar versteht. Drei Samen sind gesät worden. Die Zeit der Aussaat ist so gut wie vorbei. Sie ist vorüber. Die Samen müssen gesät werden, bevor der Regen fällt. Das stimmt. Ich beziehe mich auf den Geist. Ihr werdet damit nicht übereinstimmen, doch hört noch einen Moment zu. Zuerst muß der Same gesät werden, dann fällt der Regen, um die Saat zu bewässern. Stimmt das? Ist jemand hier, der hebräisch kann, der einige hebräische Wörter kennt? Ihr könnt sie nachsehen, wenn ihr wollt.

204 Wir hören in den verschiedenen Organisationen soviel darüber, daß wir uns jetzt im Spätregen befinden. Das ist Unsinn. Es ist nicht so. Oh, jetzt geschieht etwas. Ich sehe es an mir vorüberziehen. Der Geist hat es aufgegriffen. Amen. Ich weiß, daß dies die Wahrheit ist. Es ist SO SPRICHT DER HERR. Eine Vision kam gerade. Ich bin fast nicht imstande, weiterzumachen. Jedesmal, wenn ich hinschaue, sehe ich, wie es sich vor mir entfaltet. Dann wird sie unterbrochen, und ich komme wieder zu meiner Betrachtung zurück. Ich habe versucht, einige von euch,

die dort sitzen, zu beobachten. Dann schaute ich hinweg; doch überall, wohin ich auch blicke, wird mir etwas gezeigt.

205 Ich will es noch einmal aufzugreifen versuchen, um sicher zu sein, daß ich es erwähnt habe. Ich weiß nicht genau, was während dieses Vorgangs geschehen ist. Ich glaube, daß die Erntezeit nahe bevorsteht. Die Samen sind gesät worden. Denominationssamen sind von den Kirchen und Gemeinden, z. B. den Evangelikalen: den Baptisten, Presbyterianern, Lutheranern gesät worden. Auch der Pfingstsame wurde in die Pfingstorganisation gesät; durch große Männer wie Oral Roberts, Tommy Hicks, Tommy Osborn. Sie sind Männer Gottes. Ich glaube, daß auch das Wort Gottes gesät wurde; und zwar unverfälscht; außerhalb all dieser Organisationen. Das ist geschehen!

206 Der gesäte Same benötigt Wasser, bevor er wachsen kann. Der Regen muß fallen, bevor der Same, der gepflanzt wurde, wachsen kann.

207 "Nun," sagt ihr, "das ist doch bei uns geschehen, Bruder Branham." Ich weiß; das stimmt. Ihr seht, ich erkenne jetzt euren Gedanken. Ihr könnt ihn nicht verbergen. Paßt also auf, was ihr denkt.

208 Der Same muß gesät werden, und dann benötigt er Wasser, um wachsen zu können. Ihr sagt: "Nun, Bruder Branham, wir haben das Wasser bereits empfangen. Ich bringe damit eure Gedanken zum Ausdruck. Das stimmt. Das ist korrekt. Ihr empfangt Wasser. Habt ihr jemals Kohl oder etwas anderes gepflanzt, oder Samen gesät? Wenn man sie pflanzt, dann begießt man sie ein wenig.

209 Was bekamen wir in der Pflanzzeit? Den Frühregen. "Oh," sagt ihr, "das ist doch Unsinn!" Einen Moment bitte! Seht in Joel 2 nach, was dort über den Frühregen steht. Ihr könnt das hebräische Wort dafür nachsehen, wenn ihr wollt. Schreibt es euch auf; es heißt "moureh". Seht nach, wie das hebräische Wort "moureh" übersetzt wird. Es bedeutet: Belehrung. Der Regen der Belehrung ist gefallen. Auch der Belehrungsregen der Denominationen ist gefallen. "Eine Million mehr im Jahr 1944" - das wollten die Baptisten. Es kam ihnen auf die Mitglieder in der Gemeinde an. Oral Roberts und die Brüder der Pfingstbewegung, ich meine die große, gesamte Pfingstbewegung, hat Millionen dazubekommen. Das stimmt. Doch an die Minderheit, an die kleine Gruppe, ist das Wort, der Same, ergangen.

210 Merkt euch: das Wort "moureh" bedeutet "Belehrung" und hat mit dem Frühregen zu tun. Dort steht vom "Moureh-Regen", das ist der Belehrungsregen. Der Regen der Belehrung ist gefallen.

211 Billy Graham hat die Welt erreicht. Die Pfingstler haben die Welt erreicht, und das Wort erging an die Welt. Was ist jetzt? Jetzt wartet sie auf den Spätregen. Er kommt dann, wenn sie ihre Früchte hervorbringt. Oh, ich hoffe, ihr begreift das.

212 Das, was ihr als Samen in euer Feld gepflanzt habt, werdet ihr als Frucht ernten. Wenn die Denominationen mehr Mitglieder wollen, dann werden sie diese bekommen. Das ist bereits geschehen. Die Pfingstler wollen mehr Pfingstler; genau das werden sie bekommen. Doch das Wort wird Söhne und Töchter Gottes hervorbringen. Auch das kommt. Seht, was dieser mächtige Spätregen bewirken soll: sie werden Mauern überrennen und über sie hinwegspringen. Sie werden wie eine herannahende Armee sein. Wartet nur noch ein wenig. Ihr werdet das ernten, was ihr als Same auf eurem Feld ausgesät habt.

213 Auch die beiden Denominationsarten. Versteht ihr das? Die beiden Denominationsarten werden sich vereinigen und nach Sodom gehen. Das Wort aber bleibt bei den Auserwählten, dem königlichen Samen. Jesus sagte: "Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein, wenn der Menschensohn wiederkommt." Zwei Engel gingen dorthin - zwei gesalbte Prediger begaben sich nach Sodom, weil sie einen zurückgefallenen Mann, der noch ein wenig von Gott in sich hatte, und seine Frau herausholen wollten. Ihr wißt ja, was mit ihr geschah. Sie verwirkte die Gnade. Seht euch seine Töchter an und was sie hervorbrachten, nachdem sie herausgekommen waren. Da ist immer "ein Haar in der Suppe". Ihr wißt, daß es so ist. Entschuldigt diesen Ausdruck. Aber ihr wißt, was ich damit meine. So war es immer. Das wissen wir. Ihr könnt Gottes Wort nicht leugnen. Doch dort war Einer, der bei Abraham blieb und ihm ein Zeichen gab. Stimmt das?

214 Einer blieb. Wie werden Abraham und seine Gruppe bezeichnet? Der auserwählte Same. Sie ging nicht nach Sodom. Sie waren Pilger und zogen von hier nach dort. Sie zogen hierhin und zogen dorthin; waren keine Denomination. Doch derjenige, der zur Denomination gehörte, ging dorthin und baute sich eine Stadt. Lot wurde dort Priester oder Bischof, oder was immer es gewesen sein mag - ein angesehener Mann. Er saß als Richter am Stadttor. Heute würde man sagen: der Bischof oder

Bezirksvorsteher. Er konnte sagen: "Diesen Mann wollen wir nicht unter uns haben. Nein! Er stimmt mit unserer Theologie nicht überein. Das können wir uns nicht bieten lassen." Dort war der alte Lot; dort saß er. "Wenn er keinen Mitgliedsnachweis von unserer Gruppe hat, dann wollen wir ihn gar nicht hier haben!" Wer hat dich zum Richter über das Haus Gottes gemacht, du Mischling? Gottes Wort wird trotzdem gepredigt werden.

215 Der heilige Martin kam einmal zu einer ähnlichen Gruppe. Jener Mann wollte sich nicht einmal erheben, um ihm Respekt zu erweisen, nachdem er durch die Pforte gekommen war. Da ließ Gott seine Kleidung unter ihm brennen, so daß er sich erheben und den Propheten Gottes begrüßen mußte, der gerade die Stadt betrat. Das stimmt. Ein Sessel, auf dem er saß, der Thron, auf dem er sich befand, fing Feuer. Ihr habt ja die Kirchengeschichte gelesen. Er kam dorthin mit dem wahren Wort, vollführte Wunder und Zeichen und bewies damit, daß er auf dem Wort stand. Sie hatten ihre eigenen Bischöfe; sie hatten alles, was sie wollten und was ihnen gut dünkte. Gott aber sah, daß dort auserwählte Kinder waren, und sandte jemanden, der sie herausholte.

216 Denkt daran. Was war es? Laßt uns einen Moment hier stehenbleiben. Lot hatte einmal die Wahl, selbst denominationslos zu sein. Stimmt das? Er hatte einmal die Wahl, mit Abraham zu ziehen. Doch die Liebe zur Welt erstickte ihn. Dasselbe geschieht heute wieder. Denkt daran, nicht einer von denen in Sodom sah eines jener übernatürlichen Wunder. Sie wurden geblendet. Das Predigen des Wortes verblendet die Augen der Ungläubigen. Das ist es, was Billy Graham und die anderen taten. Sie haben die Augen der Ungläubigen verblendet. Ihr könnt nicht leugnen, daß Jesus gesagt hat: "Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein, wenn der Menschensohn wiederkommt." Hier steht es in der Bibel. Genauso wird es sein, wenn der Menschensohn wiederkommt.

217 Gebt acht, dort war Einer, der das Wort war. ER war das Wort. Wo blieb Er? Bei denen, die eine Verheißung hatten - bei den Auserwählten. Das Wort blieb bei den Auserwählten. Auch heute wird das Wort Gottes bei den Auserwählten bleiben. Sie sind der königliche Same Abrahams gemäß der Verheißung.

218 Was für Werke vollführte es damals? Als es etwa achthundert Jahre später in der Gestalt Jesu Christi offenbar wurde, vollführte es dieselben Werke, die Er - das Wort - damals tat, als Er beim Zelt Abrahams war: ER

saß mit Seinem Rücken zum Zelt und sprach Abraham mit seinem neuen Namen an, nicht mit "Abram", wie er früher geheißen hatte. Jetzt lautete sein Name "Abraham", denn Gott war ihm kurz vorher erschienen und hatte ihm den Namen "Abraham" gegeben. ER fragte: "Wo ist deine Frau Sara?" - nicht "Sarai". "Wo ist deine Frau Sara?", als hätte Er es nicht gewußt.

Er antwortete: "Sie ist im Zelt hinter Dir."

219 Dann sprach Er: "ICH werde dich besuchen." ICH - ein persönliches Fürwort. "Übers Jahr um diese Zeit will Ich wieder zu dir kommen: dann werdet ihr das Kind haben, auf das ihr gewartet habt. Der Spätregen ist im Begriff zu fallen. Du hast den Samen jetzt lange genug in dir, indem du geglaubt hast. Du wartest auf einen Sohn, und er kommt jetzt." Das ist die echte Gemeinde, der auserwählte Same, von heute. "Du hast nach ihm Ausschau gehalten. ICH werde ihn dir senden." Wer sagte das? - Das Wort.

220 Ihr meint: "Das war doch nicht das Wort!" Entschuldigt bitte; Abraham nannte Ihn Elohim. Das ist der Allmächtige, der in sich selbst Existierende. ER war das Wort - Elohim. Zu wem kam Er? Zum Samen Abrahams.

221 erinnert euch: Er hatte nichts mit den Denominationen zu tun. ER blieb bei den Auserwählten, predigte und vollführte ein Zeichen. Jesus sagte, so wird es wieder sein. Habt noch ein wenig Geduld. Sara lachte in sich hinein. Seht, welch eine Verunreinigung das war. Sie glaubte es nicht, und eigentlich hätte Gott sie deshalb auf der Stelle getötet. Habt ihr das gewußt? Dann kam sie heraus und leugnete es vor Abraham. Sie lachte in sich hinein. Vielleicht lächelte sie nicht einmal, doch in ihrem Herzen hat sie ein wenig gelacht und gedacht: "Ich alte Frau mit neunzig Jahren, die ihre Wechseljahre schon 40 Jahre hinter sich hat und die ganze Zeit mit ihm zusammengelebt hat? Seit fünfundzwanzig oder dreißig Jahren hatten wir keine eheliche Beziehung mehr. Und Er sagt, ich soll noch Liebeslust mit meinem Ehemann haben!" - mit Abraham, ihrem Mann. Solche Frauen solltet ihr alle sein! Paulus sagte das gleiche. So sehr solltet ihr eure Männer lieben und sich nicht mit etwas vermischen. Merkt euch diese Gedanken. Wir nehmen das heute nachmittag durch, wenn wir auf den Gedanken über den Mutterschoß eingehen.

222 Sie liebte Abraham so sehr, daß sie ihn als "Herr" bezeichnete. "Jetzt, nachdem ich verwelkt bin, sollte ich noch an Liebeslust denken?"

Und mein Eheherr ist ja auch ein Greis." Und sie lachte. Der Engel bewies Abraham, wer Er war - daß Er das Wort war. ER fragte: "Warum hat denn Sara gelacht?" Da rief er sie, und sie sagte: "Ich habe nicht gelacht."

223 ER aber entgegnete: "Doch, du hast gelacht!" O Welch eine Gnade! Seht, Gott hätte sie auf der Stelle getötet, aber Er konnte es nicht tun. Seht unsere Dummheit! ER müßte jeden von uns töten, doch Er kann es nicht. Um Sara zu töten, hätte Er auch Abraham nehmen müssen, denn Sara war ein Teil von Abraham. Sie waren eins durch ihre Ehe. So kann auch Er die Gemeinde nicht zerstören, denn sie ist ein Teil von Ihm selbst. Sie ist ein Teil von Christus, dem Wort, das Fleisch wurde. "Erstaunliche Gnade, wie lieblich ist dein Klang." ER konnte es nicht tun. Habt ihr es begriffen? ER konnte sie nicht töten. ER konnte ihr nicht das Leben nehmen, denn sie war ein Teil Abrahams. Sie war Fleisch von seinem Fleisch und Gebein von seinem Gebein.

224 Trotz unserer Fehler! Ihr sagt: "Ich habe aber einen Fehler gemacht." Das macht nichts, auch Abraham beging Fehler. ER kann die Gemeinde nicht hinwegraffen. ER kann die Auserwählten nicht töten. ER kann euer Leben nicht nehmen, denn ihr seid ein Teil von Ihm selbst. Ihr seid das Wort; das Wort ist in euch. Es offenbart sich, beweist sich durch Liebe, Freude, Friede, Langmut. Ihr glaubt jedes Wort Gottes, und sie alle wirken - Gott wirkt durch euch. Seht, ihr seid ein Teil des Wortes, welches Christus ist. Uns ist gelehrt worden, daß Er das Wort ist, und wir sind Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein. So ist es. Jetzt kommen wir auf etwas.

225 Moureh, moureh - der Regen, der Frühregen, der Regen, von dem wir sagen, daß er schon gefallen ist. Was ist geschehen? Der Frühregen fiel zur Zeit des Pflanzens. Was geschah, als der Spätregen fiel? Sodom und die Sodomiter verbrannten, und Abraham empfing den verheißenen Sohn.

226 Jesus sagte: "Laßt beides zusammen wachsen bis zur Ernte. Dann wird das Unkraut gebündelt und verbrannt. Der Weizen aber wird in die Scheuer gesammelt." Der Spätregen steht nahe bevor. Wir werden ihn empfangen. Ich möchte mich damit nicht allzu lange aufhalten, denn ich weiß, daß ich noch etwas sehr Gutes habe.

227 Die beiden Denominationen werden sich vereinigen. Die Pfingstler und alle anderen werden sich vereinigen. Das Wort aber wird bei dem verheißenen Samen Abrahams bleiben, wie es damals geschah. Jesus

sagte: "Wie es damals war, wird es wieder sein." Habt ihr Ohren, die hören, und Augen, die sehen, ein Verständnis, um es zu verstehen? Jesus sagte: "So wie es war..." "Steht es nicht geschrieben?", würde Er fragen, wenn Er heute morgen hier stünde. Würde Er nicht sagen: "Steht nicht geschrieben: Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein, wenn der Menschensohn wiederkommt?" Seht ihr nicht, wie die Ernte von beidem naht? Sie empfangen ihren letzten Regen. Sie sind bei dem letzten Regen angekommen. Was geschah dann? Die Engel und der Herr entfernten sich damals. Dann fiel der Regen.

228 Gebt jetzt genau acht. Ich meine, ich war beim Thema über den Regen - den Spätregen. Alle Zeichen deuten jetzt auf das Ende hin. Jeder, der das Wort Gottes glaubt, erkennt das.

229 Laßt mich hier noch etwas sagen. Ich werde wieder Namen nennen müssen. Ich möchte nicht grob sein, doch ich habe Gott versprochen, keine Rücksicht zu nehmen, sondern hierherzukommen und das genau zum Ausdruck zu bringen, was ich mein ganzes Leben lang gewußt habe. Dann habe ich hier am Ende noch einige Dinge, von denen ich weiß, daß ich sie für mich behalten muß. Doch ich werde euch so viel erklären, wie Er es mir gestattet. Mrs. Wood weiß, daß der Heilige Geist, nachdem ich mir dies und noch viele Seiten mehr aufgeschrieben hatte, zu mir sprach: "Tue es jetzt nicht!" Habe ich dich nicht angerufen, Mrs. Wood, und dir gesagt, daß Er mir verboten hat, es zu tun? Ich zog mich zurück und betete. An dem Abend kam Er in einer Vision zu mir und sprach: "Gehe bis dahin. Nimm dies und ordne es dort ein, denn das andere werden sie nicht verstehen. Dafür ist die Zeit noch nicht gekommen. Ordne dieses dort ein." Ich tat es. Das stimmt. "Gehorsam ist besser als Opfer."

230 Gehorsam. Nun seht. Ich zeige euch, daß wir uns in der Endzeit befinden. Sogar das Gleichnis von den törichten und klugen Jungfrauen trifft zu. Seht, die törichten Jungfrauen stellen die "Kreuzung" dar. Sie hatten den Samen ohne das Öl - die Feuchtigkeit, damit er hätte wachsen können. Was tun sie? Die beiden Gruppen - die Pfingstgruppe und die Denominationen der Welt, die evangelikalen Gruppen sind zusammen emporgewachsen. Wozu? Um nach Sodom zu gehen, damit sie für die Ernte reif werden.

231 Beachtet die törichten Jungfrauen. Jungfrauen! Habt ihr das bemerkt? Einer meiner berühmten Freunde, ein wirklicher Gelehrter, ein kluger, intelligenter, bedeutender Pfingstler, und ich habe auch

festgestellt, daß meine Brüder, die christlichen Geschäftsleute jauchzen und Gott preisen, weil unter ihnen Episkopalprediger und katholische Priester sind. Ich frage mich nur, ob diese Männer nicht in tiefem Schlaf sind. Begreift ihr das? Sie sagen: "Oh, es ist das Gewaltigste, was du je gehört hast, Bruder Branham. Menschen aus dem Episkopaltempel kommen und sagen, daß sie den Heiligen Geist empfangen haben. Sie redeten in Zungen; sie taten diese Dinge. Ehre sei Gott. Ich sage dir, in ihrer Kirche brach eine Revolution aus." O meine Brüder, wißt ihr nicht, was das ist? Es ist das Zeichen.

232 Zu der Zeit, wenn die törichten Jungfrauen das Öl haben wollen und während sie gehen, um es zu kaufen, wird der Bräutigam kommen. O ihr Pfingstler, was ist mit euch los? Ihr könnt es nicht sehen, es sei denn, Gott zeigt es euch. Das ist sicher. Wenn ihr nicht damals vorherbestimmt worden seid, geboren zu werden, dann werdet ihr es verfehlen. Gesegnet sind die Ohren derer, die hören können; gesegnet die Herzen derer, die verstehen können, denn die Zeit ist nahe. Jedes Zeichen weist darauf hin.

233 Seht, welche eine Art von Erweckung sie haben. Sie hatten gewaltige Erweckungen. Es sieht gut aus, nicht wahr? Ihr sagt: "Ja, Bruder Branham. Jetzt hast du uns in eine gefährliche Lage gebracht." Da wollte ich euch haben. Wie sollt ihr sonst erkennen, was richtig und was falsch ist? Prüft alles am Wort. Nur so könnt ihr erkennen, ob es richtig oder falsch ist. Prüft es einfach am Wort. Seht, was es über das Wort sagt. Einen Geist könnt ihr daran prüfen, was er über das Wort sagt. Wenn er das Wort leugnet, ist er nicht von Gott. Ganz gleich, was es ist: wenn es das Wort leugnet, ist es nicht von Gott. Prüft es am Worte und seht, was geschieht. Jesus warnte uns vor diesen Dingen. Um all derer willen, welche die Tonbänder hören, möchte ich die Stelle nennen. Es ist Matth. 24, Vers 24.

234 Einen Augenblick bitte. Wir haben nur noch etwa zwanzig Minuten bis zum Schluß. Ich bin sicher, daß wir bis dahin kaum ein Drittel durchgenommen haben werden. Trotzdem werde ich dies jetzt vorlesen. Hört genau hin, was Jesus sagte. ER hat uns gesagt, daß diese beiden Geister so nahe beieinander sein werden, daß, wenn es möglich wäre, sogar die Auserwählten verführt würden. Das wißt ihr, nicht wahr? Wird es sich als wahr erweisen? Jawohl. In Matthäus 24, 35 steht:

Himmel und Erde werden vergehen. Meine Worte aber werden nimmermehr vergehen.

235 Die beiden Geister werden so nahe beieinander sein. Es muß jetzt so sein. Es muß so sein. Die Pfingstdenomination muß wie die Echten handeln, denn Jesus sagte, daß nur die Auserwählten nicht verführt werden. Das bringt mich fast um. Doch, meine Brüder in den Denominationen, könnt ihr nicht sehen, warum ich tat, was ich getan habe? Es kommt dem Echten so nahe, daß dadurch sogar die Auserwählten verführt würden, wenn es möglich wäre. Doch die Auserwählten sind zum ewigen Leben auserwählt. Jetzt wollt ihr wissen, wann ich endlich zur Sache komme. In einer Weile werde ich dazu kommen und wirklich ausführlich darauf eingehen. Merkt euch: die Auserwählten sind die einzigen, die es erfassen werden.

236 Ihr fragt: "Wie soll man wissen, ob du nicht unrecht hast?" Dann prüft mich am Worte. Kommt und prüft auch eure Denominationen an diesem Wort. Laßt uns feststellen, wer richtig steht. Die Bibel sagt: "Prüfet alles." Ihr meint: "Es macht doch nichts aus, ob man so oder so getauft ist." Doch, es macht etwas aus! Das sagte auch Satan zu Eva. In Apostelgeschichte 19 wird uns von einigen berichtet, die bereits getauft waren. Ein guter, christlicher Mann hatte sie getauft, Johannes der Täufer. Paulus fragte sie: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden wart?"

237 Sie antworteten: "Wir haben überhaupt noch nichts davon gehört, ob der Heilige Geist schon da ist." Er fragte: "Wie seid ihr denn getauft worden? Wenn ihr es erfaßt hättet, würdet ihr es wissen." Er fragte sie: "Wie seid ihr denn getauft worden?"

Sie antworteten: "Auf die Taufe des Johannes, jenes großen Mannes, der Jesus getauft hat."

238 Paulus antwortete: "Das reicht jetzt nicht mehr...", denn Johannes hatte nur zur Buße getauft, nicht aber zur Vergebung der Sünden. Das Opfer war noch nicht dargebracht worden. Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen Jesu Christi taufen.

239 Gott sprach zu Moses: "Ziehe deine Schuhe aus." Was wäre gewesen, wenn Moses geantwortet hätte: "DU weißt, ich habe sie heute morgen ein wenig fest zugeschnürt, Herr. Doch ich werde Dir noch mehr Ehrfurcht erweisen, indem ich meinen Hut abnehme."? Das hätte nicht gegolten. ER hatte nicht "Hut" gesagt, Er sagte: "Schuhe". Es ist der Teufel, der versucht, die Dinge anders darzustellen, wie er es bei Mutter

Eva tat. Jedes Wort, wie Gott es hier hineinschreiben ließ, ist die Wahrheit. So glaube ich es.

240 Ihr könnt so weitermachen und sagen: "Wir haben doch die Wahrheit." Geht ruhig so weiter. Es ist schon gut. Wenn ihr so blind seid, dann geht dahin und stolpert weiter in Dunkelheit. Nach diesem Wort wirst du gerichtet, Bruder, nicht nach deinem Glaubensbekenntnis. Oh, es sieht gut aus. Ja, es sieht gut aus.

241 Ihr sagt: "Gut, Bruder Branham, warte einen Augenblick. Preis sei Gott. Ich habe doch gesehen, wie sie auszogen und die Kranken heilten." Sicher, das habe ich auch gesehen. "Ich habe gesehen, wie sie in Zungen sprachen." Jawohl; ich auch. Ich habe niemals geglaubt, und es gibt keinen, der mit dem Wort Gottes beweisen kann, daß der Beweis, den Heiligen Geist empfangen zu haben, das Zungenreden ist. Ich möchte, daß er kommt und es mir zeigt. Diese Herausforderung habe ich immer gegeben. Ich glaube an Zungenreden; gewiß. Doch ich habe auch gesehen, daß Teufel in Zungen sprachen. Hexen und Zauberer sprachen in Zungen und legten es aus, leugneten jedoch, daß es Jesus Christus überhaupt gibt. Ich sah, einen Mann in Zungen reden, der mit der Frau eines anderen lebt. Er stand direkt vor mir und sah mich an. Da sah ich eine Vision. Ich nahm ihn beiseite und überführte ihn. Bezeichnet ihr das als den Heiligen Geist?

242 Ihr fragt: "Bruder Branham, glaubst du nicht, daß der Heilige Geist in Zungen redet?" Gewiß, doch prüft es am Wort! Jannes und Jambres taten Wunder. Das stimmt, nicht wahr? Ja - Jannes und Jambres. Als Moses nach Ägypten kam, taten Jannes und Jambres, die beiden Zauberer, zunächst dieselben Zeichen, die Moses tat. Sie konnten dasselbe vollführen; diese beiden Teufel. Moses sagte: "Mücken.", und auch sie sagten: "Mücken". Moses warf den Stab auf den Erdboden; sie warfen den Stab auf den Erdboden. Hier entstand eine Schlange; dort entstand eine Schlange. Das stimmt. Sie konnten Wunder tun. Die Bibel sagt, daß diese Teufel in den letzten Tagen auftreten, Wunder tun und die Menschen dadurch verführen würden. Das ist sehr hart, Brüder, doch ihr müßt die Wahrheit wissen.

243 Jesus sagte: "Viele werden an jenem Tage kommen und zu Mir sagen: 'Herr, Herr, habe ich nicht dieses, habe ich nicht jenes in Deinem Namen getan?'" ER wird ihnen antworten: "Weichet von Mir, ihr Übeltäter." Was ist eine Übeltat? Etwas, von dem ihr wißt, daß es verkehrt ist, und ihr

tut es trotzdem. Ihr wißt doch, daß Gottes Wort recht hat, warum heuchelt ihr dann? Wegen eurer Organisation. Ihr nehmt ein wenig davon an, den Rest aber laßt ihr liegen. "Ihr Übeltäter," wird Er sagen, "weicht von Mir; niemals habe ich euch gekannt." Entweder geht ihr schon hier durch die Hölle oder erst dann.

244 Denkt daran: das ist wahr. Das hat Jesus gesagt. Jannes und Jambres widerstanden Moses. Die Bibel sagt, daß gerade so, wie sie gegen Moses aufgetreten sind, diese Geister in den letzten Tagen wieder hier sein werden. Wann? Direkt vor der Befreiung des Volkes. Hallelujah! Die Zeit der Befreiung ist gekommen! Jesus sagte in Matthäus 24, daß sie auch die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wäre. Nur die Auserwählten werden es erfassen - nur hier einer und dort einer. "...sogar die wahren Auserwählten, wenn es möglich wäre." "Geradeso wie einst Jannes und Jambres gegen Moses aufgetreten sind, so treten auch diese Menschen mit zerrüttetem Verstand gegen die Wahrheit auf." - Gegen die Wahrheit! Das Wort ist die Wahrheit. Stimmt das? Dies ist keine entrahmte Milch, Freunde.

245 Seht, Jesus sagte in der Bibel, daß sie einander so ähnlich sein werden, daß sogar die Auserwählten verführt würden, wenn es möglich wäre. Aber es ist nicht möglich. Der Same wird dort hineinfallen, weil er dazu vorherbestimmt ist, dort hineinzufallen. Die Saat ist aufgegangen. Die Denominationen wurden gesät; das Wort wurde gesät. Jannes und Jambres treten unter dem Volk auf. Die Bibel sagt, daß diese Teufel in den letzten Tagen auftreten und die Menschen durch die Wunder und Zeichen, die sie vollbringen können, verführen würden. Wie könnt ihr den Unterschied feststellen? Anhand des Wortes.

246 Schon im Alten Testament steht: "Wenn sie nicht gemäß dem Gesetz und den Propheten reden, so ist kein Leben in ihnen" - wenn sie eine Sache leugnen. Zeigt mir doch darin eine Person, die jemals unter Verwendung der Titel: "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" getauft wurde. Warum tut ihr es dann? Wegen eines Glaubensbekenntnisses, das gekreuzte, tote Kinder, Bastarde, hervorbringt, die zweimal gestorben und mit den Wurzeln herausgerissen sind. "Jede Pflanze, die Mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden." "Himmel und Erde werden vergehen, Mein Wort aber wird nimmermehr vergehen," sagte Jesus. Jetzt seht ihr, weshalb ich den Stand eingenommen habe, den ich einnahm.

247 Zeigt mir eine Stelle, daß es für eine Frau kein Fluch ist, sich das Haar zu schneiden. Da habt ihr es! Dann streitet ihr mit mir. Die Menschen sagen: "Bruder Branham ist ein Prophet. Glaubt ihm, solange er zu den Menschen spricht, indem er ihnen die Sünden und derlei Dinge sagt. Doch das, was er lehrt, glaubt nicht." O du armer Heuchler! Du weißt überhaupt nichts. Sagt die Bibel nicht: "Das Wort des Herrn ergeht an den Propheten"? Ich bezeichne mich nicht als Prophet. Ich bin kein Prophet. Ihr habt es gesagt. Ich wiederhole nur, was ihr sagtet. Und dann dreht ihr euch um und sagt so etwas? Behaupte nicht, du hättest es nicht getan. Ich habe sogar das Tonband, wo du es gesagt hast. Das hast du nicht gewußt, nicht wahr? Ich möchte nur, daß du einmal sagst, es nicht getan zu haben. Mehr brauchst du nicht zu sagen. Ich werde Dir deine eigene Stimme vorspielen.

248 "Wie Jannes und Jambres gegen Moses auftraten..." - sie waren Wundertäter. Wo aber war das Wort, das wahre Wort? Dort waren Männer, die Wunder taten; Männer, die jegliche Art von Wunder vollbringen konnten. Doch dort standen auch zwei gesalbte Propheten - ein Prophet und sein Gehilfe. Dort war ein gesalbter Prophet mit Namen Moses. Er hatte das SO SPRICHT DER HERR. Am Ende - vor der Befreiung - wurde es kund. Stimmt das? Die sogenannten Wundertäter konnten nichts mehr ausrichten.

249 Was versuchen sie zu tun? Sie wollen einen Spätregen hervorbringen. Unsinn! Oh, der Spätregen wird die ganze Welt erfassen, Bruder. Es gab einen Frühregen zur Aussaat des Wortes. Das stimmt. Jetzt werdet ihr sehen, was der Spätregen hervorbringt. Ihr werdet feststellen, daß ein Zusammenschluß stattfinden wird. Die Pfingstler und alle Gruppen werden zusammenkommen, und sie werden die Türen der Männer schließen, die nicht darauf hören. Dann wird euch nicht mehr gestattet sein, den Mund zu öffnen. Doch dann wird Er kommen. Dann wird Er es zeigen. Dann werdet ihr einen Regen erleben! Oh, bleibt still. Seid ruhig. Laßt es kommen.

250 Das Wort war bei dem gesalbten Propheten, denn das Wort des Herrn kommt zum Propheten. Gott ändert Sein System nicht. Nein, nein. Niemals ändert Er Sein System. Was war es? Auch dort waren drei Männer. Jannes und Jambres taten Wunder wie diejenigen, die nach Sodom gingen und ein kleines Wunder vollführten, indem sie die Menschen verblendeten. Außerhalb befanden sich Abraham, der

Gesalbte, und seine Gehilfin Sara, und bei ihnen war Gott. Stimmt das? Hier standen Jannes und Jambres und taten Wunder - jedes Wunder zunächst, das Moses vollführen konnte - als Zeichen. Dort stand der Prophet, das gesalbte Wort, mit seinem Gehilfen. Ich wünschte, ich könnte jetzt wenigstens zwei Stunden darüber predigen.

251 Erinnert euch: In 1. Moses 1 steht, daß jeder Same nach seiner Art hervorbringt. Das muß für immer so sein. All das sind Sinnbilder. Wenn ein Mensch sagt, er glaubt, daß die Gemeinde durch die Trübsalszeit geht, dann frage ich mich, woher du einen Samen dafür genommen hast. "Nun," sagst du, "ich glaube, daß es doch geschrieben steht." Nun gut. Hast du bemerkt, daß der Regen damals auf die anderen fiel? Auf wen ist er gefallen? Noah war doch schon in der Arche, bevor das Gericht hereinbrach. Lot war aus Sodom herausgekommen, ehe es hereinbrach. Wir werden bestimmt nicht durch die Trübsal gehen. Eines Tages werdet ihr in der Entrückung hinaufgenommen. Weshalb solltet ihr noch gerichtet werden? ER, Jesus Christus nahm meine Trübsal auf sich. Dort fand meine Trübsal statt. Ich habe Ihn angenommen und bin frei. "Wenn Ich das Blut sehe, werde Ich schonend an euch vorübergehen." Das stimmt. Moses, mitsamt Israel, war sicher, als die Trübsal hereinbrach. Das stimmt.

252 Jeder Same muß nach seiner Art hervorbringen. Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde, nach Seiner Art, um Sein Wort hier auf Erden zu sein. ER brachte in Jesus Christus zum Ausdruck, was Er war. Gott war in Christus. Das ist ein Mensch nach Seiner Art. Gott ist das Wort. Wie viele wissen, daß Er das Wort ist? Das Wort war in Christus, einem Mann, einem Menschen, und wurde durch Ihn zum Ausdruck gebracht. Das war Gott, das Wort; in Christus brachte Er sich selbst zum Ausdruck. Am Anfang schuf Gott den Menschen nach Seinem eigenen Bilde. Das ist die Art von Mensch, die Gott heute macht. Die Seminare und Schulen, künstliche Brutstätten, bringen Mischlinge hervor. Wenn Gott jedoch einen Mann ruft, dann ist er in Seinem eigenen Bild; dann ist das Wort in ihm lebendig geworden. Das stimmt. Das ist er - der Mensch Gottes; ein Mensch in Seinem eigenen Bilde, Ihm gleich. Jesus sagte: "Er wird die Werke tun, die Ich getan habe." Gott schuf also den Menschen in Seinem Bilde, nach Seiner Art.

253 Seine Art! Was ist Seine Art? Das Wort! ER ist das Wort. Wenn aber ein Mensch das Wort Gottes leugnet, wie kann er dann im Bilde Gottes

sein? Stellt euch einmal diese Frage. Fragt euch selber. Wie könnt ihr im Bilde Gottes sein und das Wort Gottes leugnen, wenn das Wort Sein zum Ausdruck gebrachtes Bild ist? Oh, man sagt: "So ist das nicht gemeint." Das zum Ausdruck gekommene Bild Gottes! Das würde bedeuten: "ICH habe es zwar gesagt, aber nicht wirklich so gemeint. Da habe Ich Mich geirrt. ICH nehme es zurück. Das betraf eine andere Zeit. ICH meinte es nicht so." O Barmherzigkeit! Welch ein Abfall, was für ein Teufelsfraß, den er schon Eva zu essen gab! Laßt es nicht zu, daß er versucht, es den Auserwählten in den Hals zu stecken. Sie werden es nicht glauben. "Komm nur und tritt unserer Gruppe bei!" Tretet nirgendwo bei. Ihr müßt geboren werden; nicht beitreten, sondern eine neue Kreatur in Seinem Bild, nach Seiner Art werden, um Sein zum Ausdruck gekommenes Wort auf Erden zu sein.

254 Jesus war das zum Ausdruck gekommene Wort Gottes. Glaubt ihr das? Was sollen wir dann sein? Doch auch Söhne Gottes, in denen als Gemeinde das Wort zum Ausdruck kommt. Das ist der geheimnisvolle Leib Christi, der das Werk, das Jesus hier auf Erden begonnen hat, fortsetzt. Das ist die Art "nach Seiner Art".

255 Ihr könnt die lutherische Art nach der Art der Lutheraner, die methodistische Art nach den Methodisten; die katholische Art nach den Katholiken; die pfingstliche Art nach ihrer Art; die Einheitsart nach ihrer; die Trinitätsart nach ihrer haben; doch wenn ihr die Art Gottes habt, dann ist es etwas anderes. Dann seid ihr das zum Ausdruck gekommene Bild des Wortes, das sich kundtut. Oh! Es muß so sein. Wenn das Wasser darauf fällt, muß das hervorkommen.

256 So kommt es zu der Geburt. Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild. Ich glaube nicht, daß ich noch Zeit für den nächsten Ausdruck habe. Er ist besonders gut. Ich möchte aber nicht mehr damit anfangen. Alle Worte Gottes sind kostbar. Seht her, wie weit wollte ich bis zum Mittag gekommen sein! Ich habe erst soviel durchgenommen, etwa ein Sechstel. Wir wollen es hierbei bewenden lassen. Was sagst du? Wie viele können heute nachmittag wiederkommen? Hebt eure Hand. Gut. Ich möchte euch nicht allzu lange festhalten, denn ich will euch nicht ermüden. Bitte laßt die Tonbandgeräte im Aufnahmerraum noch weiterlaufen; ich möchte hier selbst den Schluß machen.

257 Unser letzter Gedanke war, daß Gott den Menschen in Seinem eigenen Bild nach Seiner Art geschaffen hat. Gott schuf einen Menschen

nach Seiner Art. Habt ihr das begriffen? Einen Menschen nach der Art Gottes! Welch eine Art von Mensch war Er? Ihr müßt nachsehen und feststellen, was Er war, als Er Fleisch wurde, dann wißt ihr, was für eine Art Mensch Er macht. Ist das richtig? Einen Menschen nach Seiner Art. Amen. Das stimmt, nicht wahr? Das ist Seine Art von Mensch.

258 Einmal sagte Er zu einem Menschen: "Du bist ein Mann nach Meinem Herzen." David war ein Mann nach Seinem eigenen Herzen. Wißt ihr das? Der Geist Gottes war in David. David war ein abgelehnter König. Ein Gesalbter wird immer abgelehnt. Als David von Seinem eigenen Volk als König abgelehnt wurde, ging er einen Berg hinauf. Darüber werde ich jetzt ein paar Minuten predigen. Davids eigene Leute hätten nach seiner Art sein müssen, doch sie entthronten ihn. Sein eigener Sohn vertrieb ihn vom Thron. Als David ging, kam einer von ihnen und bespötte ihn - den gesalbten König! Dieser Kerl, der in seiner Lehre verstrickt war, kam, ging neben dem König her und spötte ihn an. Beachtet Christus. Auch Er wurde angespötte. Der Botschafter, der David begleitete, war für ihn wie ein Engel. Er zog das Schwert und sagte: "Warum soll dieser tote Hund meinem Herrn, dem König, fluchen dürfen. Laß mich doch hingehen und ihm den Kopf abhauen!", sprach dieser Engel.

259 David erwiderte: "Stecke dein Schwert weg. Ich muß dieses erleiden." Er stieg als abgelehnter König den Berg hinauf, blickte zurück nach Jerusalem und weinte. Achthundert Jahre später stand der Sohn Davids, von dessen Geist David einen Anteil hatte, auf demselben Berg. Stimmt das? Ich kann mir vorstellen, daß der Engel, der bei Ihm war, als Er nach Golgatha hinaufging, zu Gott sagte: "Soll das Haupt dieses Hundes nicht abgeschlagen werden?" "Laß ihn!", so lautete die Antwort. Oh, es wird eine Zeit kommen!

260 Was war mit David, als er zurückkehrte? Da wendete sich das Blatt. David zog in einem Triumphzug. Jener Kerl eilte ihm entgegen und flehte um Gnade. Gewiß. "Laß ihn!" Eines Tages wird Er in Seiner Macht wiederkommen. Dann wird das Lachen sich ins Gegenteil umwandeln. Das stimmt. Laßt sie nur gewähren.

261 Gott hatte gesagt: "David, du bist ein Mann nach Meinem eigenen Herzen." Wenn Gott einen Menschen erschafft, ist er nach Seiner Art. David sagte: "Ich bewahre Dein Wort in meinem Herzen, daß ich nicht wider Dich sündige." Das einzige, was er benötigte, war der Regen. Mit David wäre alles bestens gewesen, wenn er nur den Regen bekommen

hätte, doch der Heilige Geist war noch nicht ausgegossen worden. Er hatte das Wort; das Wort war in ihm. Er wußte es, denn er sagte: "Ich habe es in meinem Herzen verwahrt, Herr. Es blüht nicht auf und wirkt sich nicht so aus, wie es sollte, doch ich habe es da drinnen verwahrt, Herr. Ich halte es geborgen." Doch als Jesus auftrat, der das offenbar gewordene Wort war, kam der Lebenskeim hervor und wird nun wieder zum Wort. Wenn der Becher Davids ohne den Geist schon überfloß, was sollte dann erst mit uns sein? Amen. Ist Er nicht wunderbar? Liebt ihr Ihn? Ist Er nicht wunderbar?..

262 Wie viele lieben Ihn? Wie viele lieben Ihn? Oh Er ist wunderbar. Dies war scharf, Freunde, sehr scharf. Ich möchte selbst nicht so sein, doch ich hoffe, ihr versteht es. Heute bringe ich zum Ausdruck, warum ich die Dinge getan habe, die ich tat.

263 Jetzt noch eine kleine Analyse, ehe wir für das Mittagessen schließen. Ich möchte euch wissen lassen, daß mein Zweck und Ziel das Wort Gottes ist. Meine Absicht ist, Ihm wohlzugefallen. Ich kann nicht auf alles andere hören und Gottes Wort glauben. Ich kann nicht auf alles hören und Gott Wohlgefallen. Mein Bestreben ist es, Sein Wort zu kennen und Gott wohlzugefallen, indem ich Ihm gemäß Seinem Wort diene. Ich habe nichts gegen jemanden. Jeder, der hier anwesend, durch den Geist Gottes wiedergeboren ist und zur auserwählten Gruppe gehört, war vielleicht einmal Methodist, Baptist, Presbyterianer, Pfingstler oder etwas Ähnliches. Ihr wißt das. Ihr wißt das. Seht ihr, wenn es heißt: "Begib dich zu ihnen." dann muß man das tun. Vielleicht ist jemand unter ihnen, wo, wenn man den Samen sät. eines Tages eine Ernte hervorkommt. Manche werden weggehen und sagen: "Ach, er ist nichts anderes als ein Betrüger." Haben sie nicht das gleiche von unserem Herrn gesagt? "Gebt nichts darum." Warum kommt ihr nicht, damit wir es gemeinsam überprüfen? Wenn es heißt: "Er ist nichts als ein Betrüger.", dann prüft es doch anhand des Wortes. Wenn es nicht das Wort ist; dann ist es Betrug. Wenn eure Theologie vom Wort abweicht, dann ist sie nicht richtig.

264 Andere gehen daran vorbei und sagen: "Weißt du was? ich werde es für eine Zeit versuchen." Es erstickt. Das stimmt. Doch wenn ihr euch wirklich entleert und sagt: "Herr Jesus, von jetzt an nicht mehr ich, sondern Du.", dann wird es hundertfältige Frucht hervorbringen. Glaubt ihr das? Ich glaube es auch. Doch allen muß die Freiheit und die Gerechtigkeit zugestanden werden. Das stimmt. Jawohl, ich habe dem

Herrn meine Ergebenheit bekundet, Sein Wort zu predigen und an Seiner Wahrheit festzuhalten, auch wenn es mein Leben kostet. Ich werde so weitermachen.

265 Es wäre mir ein Vorrecht - nicht, daß ich es wünsche, aber wenn es mir zgedacht wäre -, wenn mein Blut sich auf Erden mit dem der Menschen vermischen würde, die es für denselben Zweck hingegeben haben; zum Beispiel diejenigen, die den Löwen vorgeworfen wurden; diejenigen, die an Kreuzen starben; diejenigen, die zersägt wurden; diejenigen, die aus ihren Organisationen hinausgeworfen und in Schaffellen und Ziegenhäuten unter Entbehrungen umhergingen. Für mich wäre es ein großes Vorrecht, dasselbe sagen zu können wie die Jünger Christi, als sie zurückkehrten und darüber frohlockten, daß sie gewürdigt worden waren, um Seines Namens willen Schmach zu erleiden. Sie konnten es um Seinetwillen erdulden, es war ihnen etwas Geringes zu leiden. Ich möchte nicht leiden; niemand möchte das. Ich möchte allen Denominationen die Hand reichen und sagen: "Brüder, laßt uns gehen!" Ich möchte es tun. Doch wenn ich das tun würde, nähme ich meine Hand aus Seiner heraus. Ferne sei es von mir, das je zu tun. Auch wenn ich alleine stehen muß, so stehe ich doch mit Ihm und Seinem Wort.

266 Wie Eddie Pruitt sagte: "Wer Christus, dem Felsen, fest vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut." Christus ist das Wort. "Im Anfang war das Wort." Was ist es? Jedes Wort ist ein Same und bringt nach seiner Art hervor. Der Denominationssame wird nach seiner Art hervorbringen. Die Pfingstorganisationen werden nach ihrer Art hervorbringen. Die Baptisten werden nach ihrer Art hervorbringen. Was bringen sie hervor? Fortwährend Organisationen.

267 So Gott will, werde ich euch heute nachmittag zeigen, wie sie begonnen haben und was verursacht wurde, wo es in der Bibel steht und wie sie enden werden - was das Ende sein wird.

268 Gott segne euch alle in den Autos. Viele von euch sind im Auto geblieben, weil sie nicht mehr herein konnten. Sie hören über diese Leitung mit. Gott segne euch, die ihr an den Wänden entlang steht, und euch, die ihr heute morgen sitzt. Ich vertraue, daß ich euch durch Gottes Gnade keinen Anstoß gegeben, sondern lediglich meinen Standpunkt klargemacht habe.

269 Wenn ihr das gleiche glaubt, was ich heute morgen gesagt habe, würdet ihr dann nicht euren Stand in derselben Weise einnehmen?

Natürlich würdet ihr es. Jetzt wollen wir für einen Moment unsere Häupter neigen.

270 Gnädiger himmlischer Vater, wir wollen die Versammlung noch nicht beenden, sondern nur unterbrechen, um uns ein wenig auszuruhen. Möge der Same, der heute morgen gesät wurde, auf guten und fruchtbaren Boden gefallen sein. Möge er reichen Ertrag hervorbringen, Herr, eine Fülle ewigen Lebens. Wir beten jetzt, Vater, daß der Same, der gesät wurde, liegenbleibt und wartet, bis der Spätregen fällt. "Die auf den Herrn harren, gewinnen neue Kraft." O Gott, mögen wir Deinem Wort nicht vorseilen, sondern bei dem Wort verbleiben. Gewähre es, Herr.

271 Segne uns und alle diejenigen, die jetzt zum Essen gehen. Ich bitte, daß Du ihnen ihr Mahl gibst und ihre Speise segnest, sie stärkst und heute nachmittag rechtzeitig hierher zurückbringst. Herr, mögen sie hier im Tempel sitzen und warten. Hilf mir, wenn ich mich jetzt zum Gebet zurückziehe und dann wiederkomme. Ich bete darum, daß Du mich heute nachmittag ganz frisch salbst. Gewähre es, Herr, damit ich den Menschen das, was ich glaube, Dein Wort, bringen kann. Schenke es, Vater.

272 Ich bete, daß Du unseren teuren und geliebten Pastor, Bruder Neville, segnest. Unser geliebter Bruder wird in einigen Minuten in das Wasser steigen, um eine Gruppe von Menschen zu taufen. Vater, wenn heute morgen jemand hier ist, der anders als mit der christlichen Taufe getauft wurde, wie es Dein großer Knecht Paulus lehrte, der den Anspruch stellte, daß er das Wort Gottes in sich trug - er sagte: "Auch wenn ein Engel aus dem Himmel herabkäme und euch etwas anderes sagte als das, was wir euch gepredigt haben: - Fluch über ihn!" Auch Satan kann in der Gestalt eines Engels kommen. --Vater, wir wissen, daß dies in der Bibel, geschrieben steht, und ich bete, Vater, daß es tief in ihre Herzen eindringt, daß Paulus es war, der den Leuten, die noch nicht auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung ihrer Sünden getauft waren, geboten hat, daß sie noch einmal getauft würden. Mögen die Menschen es begreifen, Vater. Mögen sie erkennen, daß es die Wahrheit ist, wie dieser Taufgottesdienst vollzogen wird. Laß sie erkennen, daß es keine Schriftstelle im Wort gibt, die ihre trinitarische Drei-Gott-Idee belegt. Vater, selbstverständlich glauben wir, daß Du Dich in dreifacher Weise geoffenbart hast; nämlich als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das glauben wir fest, Herr. Doch wir machen aus Dir nicht drei Götter, sondern wissen, daß Du ein Gott bist, der sich in drei Offenbarungsformen - als Vater,

Sohn und Heiliger Geist - kundgetan hat, und daß der Name Gottes Jesus Christus lautet. Das ist der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

273 Vater, mögen es die Menschen erkennen und gehorsam die Wassertaufe zur Vergebung ihrer Sünden annehmen. Mögen diese wenigen Worte über die Taufe tief in das Herz eines jeden fallen, denn wir wissen nicht, wieviel Zeit wir noch haben, Vater. Es naht heran. Der Feind, über den wir heute nachmittag sprechen werden, dringt immer tiefer ein und wird immer dreister. Seitdem sie den Thron bestiegen haben, gehen sie immer weiter. Herr, wir sehen es überall. Es ist nicht der Kommunismus, Herr. Mögen die Menschen doch imstande sein zu begreifen, daß es der Romanismus ist, die alte Mutterhure und ihre Töchter, die Dirnen. Wir sehen, Herr, wie sie dem Tier ein Bild errichten. Hier sind wir angekommen.

274 Gott, unser Vater, sei uns jetzt gnädig und laß uns alle in Sicherheit, in die Arche hineinkommen und bereit sein für den Spätregen. Wir bitten es im Namen Jesus. Amen.

275 Ihr hier im Gebäude: wenn ihr hinausgehen und etwas essen wollt, dann ist das gut. Wenn ihr wollt, könnt ihr dann zurückkommen. Kommt so schnell wieder, wie ihr könnt. Laßt uns für einen Moment aufstehen. Wir wollen uns alle erheben. Wie viele glauben das Wort des Herrn? Hebt eure Hand. Amen. Oh, Dank sei dem Herrn. Oh, wie liebe ich Jesus.

Ich lieb' Jesus...